

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Vertrieb:

„Tagblatt“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 5.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerden entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Bleich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preise für die Zeile: 60 Pfg. für örtliche Anzeigen; 90 Pfg. für auswärtige Anzeigen; M. 3.— für örtliche Reklamen; M. 4.50 für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unvoränderter Anzeigen entsprechende Rabatte. — Anzeigen-Aannahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lühnow 6202 und 6203.

Donnerstag, 25. Dezember 1919.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 581. • 67. Jahrgang.

Regen des Weihnachtsfestes erscheint die nächste „Tagblatt“-Ausgabe am Samstagmorgen.

## Als die Zeit erfüllt ward.

Von Pfarrer Frig. Philipp.

Der Kalender und die bunten Läden, die Tannenbäume in der Stadt und die Kinderstimmen behaupten, daß wieder Weihnachten ist. Aber was sagt das Herz? Man kann auch Weihnachten ohne Herz feiern bei einem Frühstücksfrühstück mit seltsamen Leckerbissen. Die Zahl dieser bescheidenen Kreaturen, die nichts Besseres wissen, wird immer noch nicht klein sein. Aber mich dünkt an diesem Weihnachten, ein laufendes Ohr, wenn nicht die Steine, so doch die Herzen schreien hören. In vielen ernsthaften Menschen ist in diesen unmöglichen Zeiten die Sehnsucht übermächtig geworden; vielleicht unbestimmte Sehnsucht und Selbsttäuschung der Hunderttausenden. Aber doch Sehnsucht und hungerndes Verlangen, das wenigstens das eigene Herz schreien hört und weh: So kann es nicht weitergehen!

Bestandteil sieht es nicht aus in der Welt trotz des ahnender Friedenszustandes. Gewiß ist's ein Lichtbild, das nun für unsere Gefangenen die heiß ersehnte Stunde der Heimkehr schlägt. Aber die Rechnung, die der Friede uns präsentiert, bringt einen bitteren Vermutstruppen in den Becher der Freude. Nun sehen wir handgreiflich, wie es über die Kraft auch des stärksten Einzelvolks geht, die ganze Welt zum Reind haben.

Wir sind das ärmste Volk der Erde, und unser aller Herzen, Millionen um Millionen, mühten schreien wie ein Herz: Friede dem alten Europa! Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen! Welt-Weihnachten!

Es müßte ein Wunder geschehen in dieser steinharten, wunderlosen und entgotteten Welt!

Wir können nicht wie unmündige Kinder von ungefähr dem Wunder warten. Das hieße, sich gelähmt und leichtgläubig dem Zufall überantworten. Mit solch narren Worten können wir dem Ausland nicht zahlen. Wir müssen mehr denn je Wirklichkeitsmenschen sein und können uns den gefährlichsten Purzel nicht leisten. Illusionen zu haben von unserer Zukunft. Wir wollen uns auch keine Weihnachtsillusionen machen.

Kein Wunder, kein Zaubertrickstück nimmt die Not und ab. Wir hoffen auf keinen Wohlthäter, der dem deutschen Volk als Weihnachtsgeschenk die Kriegsschuld bezahlt. Wer uns aufrichtig hilft, will an uns verdienen. Wir sind auf uns selber angewiesen, und das Wunder, das uns helfen könnte, dürfte keine Sensation sein, sondern müßte unterkannt vor der rechnenden Welt an Herz und Seele geschehen und sie neu aufbauen mit übermächtigen, weltüberwindenden Kräften. Mit Liebe und Treue, mit Lebensglauben und Lebenshoffnung!

Herzenswunder sind höhere Wirklichkeiten, die noch kein Naturgesetz für unmöglich erklärte. Wer wäre so arm, daß er das Herzenswunder der Liebe noch nicht an seiner Seele erfährt, das einen Frühling macht mitten im Winter? Und wo hat ein Lebensglaube je gefragt nach dem „Unmöglich“ der Weltvernunft? Der Glaube gebiert das Wunder als sein Kind, als seltsame Weihnachtsüberbahrung und hört sich nicht, das Gottesgeschick betten zu müssen im Futtertrog des Stalles zu Vethlehem. Wann seine Zeit erfüllt ward, bilieren die Lüfte, und alle heimlichen Quellen springen in dunkler Nacht: Weihnachten! Dann weihnachtet wohl wieder einem armen Volk, dessen Herz vor Sehnsucht überfließt: Euch ist heute der Heiland geboren! —

Wir leben in der Übergangszeit vom technischen zum sozialen Zeitalter. Die Technik hat uns die Naturüberwindung gebracht in mächtigstem Maß und den heutigen Menschen wie Madin mit der Wunderlampe hinüberlegen lassen in verborgene Schatzkammern. Aber der Triumph der äußeren Weltbewältigung ließ uns unsere innere Lebenswelt vernachlässigen, hat sie verdrängt und entgottet. Wir hatten alles im Überfluß, aber wir waren unproduktiv an seelischen Kräften, arm an Glaube und arm an der Liebe und arm in zahlreichem Frieden. Überall wurde das Plakat „unmöglich“ entrollt und gangbare Wege erschlossen gefunden. Es gab keine technischen Unmöglichkeiten, die Menschentüme wurde hörbar von Ohr zu Ohr über Länder und Meere, wir hoben uns in die Lüfte. Aber im Reich der inneren Erlebens wurden wir kümmerlicher als zur bescheidenen Vordämmerzeit. Unser Dasein sollte technisch herrschen werden. Das Herz hatte kein Recht mehr auf sein. Unmöglich! Das galt allein für die Seele! — Und nun par die Technik im Weltkrieg. Staunenswert in ihrer Leistung, aber ein Triumph der Hölle für alle, die wütten drin waren an der Sonne, bei Verdun und in Jlandern!

Schreit das Herz noch nicht: wann wird die Zeit erfüllt? Wann opbellert die Menschheit von der Hölle an den Himmel? Wann heißt's wieder: „Vom Himmel hoch da komm ich her — ich bring euch gute, neue Mär?“ Wann wird die Sehnsucht so übermächtig, daß ihr die Geduld reicht, dem Herzen seine Möglichkeiten länger vorschreiben zu lassen?

Weihnachten ist die heimliche Revolution des Herzens gegen die entgottete Welt. Weihnachten ist das Fest des Lebenswunders! Allem Einreden zum Tode behauptet es mit wissenden Lächeln: An Anfang ist das Wunder. Das wahre Leben selber ist ein Wunder, ist die zweite höhere Wirklichkeit im Innern und lebt an mit dem naiven Staunen des Kindes über sich selbst und über die schöpferischen Kräfte singen im höheren Chor: Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!

Das Lebenswunder wird als Kind geboren: in der Nachbarschaft der leuchtenden Kreatur im Stall und ist doch der heimliche Königssohn mitten in einer unmöglichen Welt. Unmöglich! rufen Herodes und Kaiphas. Die Wohnungsnot muß das Kindlein betten auf Heu und auf Stroh und ist doch die Herrlichkeit gottgeborenen Menschentums. Das Menschliche aus reinem Herzen ist das Göttliche nach aus sich. Was sieht es das Lebenswunder an, daß die Gewalttäter und Gottgelehrten einmütig ihr papierne oder eiserne Unmöglich rufen? Das Kindlein in der Krippe lachelt und streckt die Hände nach der Mutterbrust. Wer will's ihm wehren? Und die obdachlose Sehnsucht der Hirten unter den Sternen hört das himmlische Jubilieren:

Als die Zeit erfüllt ward!

Warum sollen wir mit unseren Räten und Sehnsüchten nicht den grünen Tannenbaum in unsere Bitte stellen und die letzten Lichter zünden in dieser unmöglichen Welt? Wenn wir den Glauben zurückgewinnen an uns selbst und den Gott der Vätergüte, wer kann's verwehren? —

Eine alte Zeit ist erfüllt, eine neue betritt die Schwelle — das soziale Zeitalter! Wenn es kommen soll zum Heil der Welt, muß es wundergläubig sein. Die Sehnsucht der alten Welt der Herten und der Knechte soll abgelöst und überwunden werden durch eine Welt der Bruderschaft des Menschenvolkes, in der die gewaltige Lösung gilt: Keine äußerlichen Sonderrechte mehr! Denn Mensch ist Mensch!

Die Zeit ist in Geburtswehen. Wir spüren ihre Schmerzen zuerst. Und die zu Geburtshelfern bestellt sind, beistehen's noch auf die alte Methode. Bürgertum und Arbeiterschaft trachten dem Kindlein nach dem Leben voll Unverständnis für die Zeichen der Zeit. Die einen markieren und feilschen, die anderen drohen mit der Diktatur des Proletariats.

Es fehlt der große, heilsichtige Führer, der immer an der Schwelle neuer Zeiten aus dem Nebel tritt; gestern unbekannt, morgen ist sein Name auf aller Lippen. Vorrecht ist die Sehnsucht da und schwebt über der Tiefe. Rufende Stimmen lud laut geworden: Völkerverbund! Weltfrieden! In Versailles ist ein politischer Friede geschlossen worden.

Die Zeit ist noch nicht erfüllt. Das soziale Zeitalter hecht noch im Reich der Unbrüderlichkeit, des Mißtrauens aller gegen alle. Das Bürgertum hat den großen Jubiler nicht gestellt. Es lebt mit seiner Sehnsucht nach rückwärts und ist entwertet durch seine Vorrechte und sein Armerideal. Und im sozialistischen Lager der Arbeitermassen ist das blutrote Banner der Revolution gehißt. Haben und trüben die gleiche Sehnsucht und die gleiche Gier nach äußerer Lebensförderung und maschinenmäßiger Gleichmäßigkeit. Das Rad hat sich gedreht, was oben war, kam unten hin. Aber das Rad dreht sich um die alte Achse.

Dies aber ist genug: Die Entscheidung steht auf der Frage, welches Volk zuerst bei sich die Brücke schlagen wird über den breiten sozialen Graben. Ein neuer Wettbewerb unter den Völkern ist von der Weltgeschichte ausgeschrieben. Wo erfüllt es sich zuerst, daß die frohe Völkerverbund der sozialen Versöhnung von Mensch zu Mensch verkündet wird? Das Volk, das zuerst von solchem Weihnachtsgesicht ergriffen wird, ist das führende Volk!

Es wird nicht anders sein, dies Volk müßte bei sich einreden, in den Fuhrtopfen des reinen Menschenjohnes zu gehen. Das Lebenswunder der Weihnacht ist die Geburt des unvergänglichen Menschheitsführers. Dann gilt kein Drum und Dran mehr. Der Heiland ist wieder der schönste Menschensbruder, der sich in jedem Angesicht begegnet wie im Spiegel. Er hat keinen Beutel und keine zwei Räder, und die Dornbüsche schlagen ihm rasch den Händen auf dem steilen Pfad nach Golgatha. Er hängt am Kreuz als ausgehöhlte Unmöglichkeit und bringt sein Kreuzer. Sein Herz aber scheint ihm mitten aus der Brust wie die Sonne der Versöhnung — als die Zeit erfüllt ward!

## An die deutschen Kriegsgefangenen.

mz. Berlin, 24. Dez.

An dem Tage, an dem die Heimat ihre in Kriegsgefangenschaft zurückgelassenen Söhne am Chmelröschlein entbehrt, sendet die Reichsregierung im Namen des ganzen deutschen Volkes den Kriegsgefangenen die Grüße des Vaterlandes. Das Weihnachtstfest ein jedes deutsche Lande. Im vertrauten Kreise war es deshalb ein Tag des Gedankens an alle diejenigen, welche schmerzhaft vernicht werden und deren Ankniff ungeduldig und sehnsüchtig erwartet wird.

Dieses Jahr war mehr noch als alle anderen vorangegangenen für die Gefangenen wie für das ihre Rückkehr erwartende Vaterland reich an immer wieder enttäuschten Hoffnungen. Nichtsahnend wiederholte Bemühungen der Reichsregierung, die Rückkehr der Gefangenen vor der Ratifikation des Friedensvertrags durchzusetzen, haben leider nur Teilerfolge gezeitigt. Indessen ist der Beginn der endgültigen Vollziehung des Friedensvertrags so nahe gerückt, daß für die jetzt noch Zurückgebliebenen der Tag der Befreiung bald anbrechen wird.

Die Reichsregierung versichert auch in dieser Stunde, daß sie ihre rastlosen Bemühungen, alle in Europa und Übersee noch festgehaltenen deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen mit möglicher Beschleunigung in die Heimat zurückzuführen, nicht eher abbrechen wird, als bis der letzte Mann wieder in der Heimat ist. Sie bitter alle Gefangenen, hierauf zu vertrauen und nach allen tapfer überstandenen langen Leiden und Entbehrungen auch noch die kurze Zeitspanne, die

sie jetzt noch vom Tage der Heimkehr trennt, in Geduld zu ertragen.

Die Reichsregierung: Bauer, Schiffer, Dr. Bell, Dr. David, Erzberger, Dr. Gehler, Giesberts, Koch, Dr. Rager, Koske, Schilde, Schmidt.

## Vor dem Frieden.

Eine Friedenserklärung in der Nationalversammlung.

mz. Berlin, 24. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir hören, nimmt man an, daß bis zum Wiederzusammentritt der Nationalversammlung der Friede in Kraft getreten ist. Die Reichsregierung wird daher bei der Wiedereröffnung des Hauses durch den Reichskanzler und durch den Außenminister eine Friedenserklärung an das Volk abgeben lassen.

## Kriegsgefangene in Nordschleswig.

mz. Berlin, 24. Dez. Aus Kopenhagen erfahren die „Eomb. Nachr.“, daß dort der dänische Dampfer „Kalliope“ mit 190 deutschen Kriegsgefangenen nordisch-schwedischer Herkunft aus Frankreich eingetroffen sei. Die Gefangenen würden einige Tage in verschiedenen Teilen Dänemarks bei dänischen Familien einquartiert, um dann nach Nordschleswig abzureisen.

## Polnische Auslieferungsforderungen.

mz. Paris, 23. Dez. Dem Jünserat ist eine Erklärung der polnischen Regierung zugegangen, betr. die Auslieferung gewisser deutscher Offiziere und Beamten, die sich während der Besetzung Polens gegen das Völkerecht schuldig gemacht haben sollen.

## Eine polnische Agitationschule für Masuren.

mz. Berlin, 23. Dez. Nach einer Meldung der „D. Allg. Ztg.“ ist in Warschau eine Agitationschule für Masuren eingerichtet worden, wozu bereits Leute aus dem Ostpreussener Kreis teilgenommen.

## England und der Völkerverbund.

W. T.-B. Amsterdam, 24. Dez. (Drahtbericht.) „Telegraaf“ meldet aus London: Im Unterhaus fragte Lord Robert Cecil, welche Schritte zur Vorbereitung der Teilnahme Englands am Völkerverbund unternommen worden seien und welche Minister mit dieser Aufgabe betraut werden. Bonar Law erwiderte, die dafür notwendigen Maßnahmen würden unter der allgemeinen Kontrolle des Staatssekretärs für auswärtige Angelegenheiten getroffen.

## O'Grady und Wittwinoff.

W. T.-B. London, 24. Dez. (Drahtbericht.) In Beantwortung einer Anfrage im Unterhaus erklärte Harmsworth, daß man O'Grady einladen werde, in neuen Besprechungen mit Wittwinoff die Frage des Austauschs der franken und verwundeten Offiziere und Soldaten aufzuzrollen.

## Die Ostseesperre.

mz. Stettin, 20. Dez. Während die Entente-Kommission seit der fast dreimonatigen Ostseesperre Freischieffscheine für deutsche Erdgas nicht erteilt, wenn die Ladung für fünf Dampfer der Stettiner Reederei Kunstmann zu, weil die Ladung für tschecho-slowakische Eisenwerke bestimmt war. Fünf Dampfer mit zusammen 20 000 Tonnen Eisenerz trafen nachmittags hier ein und wurden alsbald in Nähe entladen, von wo sie mit der Bahn zu ihrem Bestimmungsort befördert werden.

## Widerung der Einfuhrbestimmungen für schwedische Erze.

mz. Berlin, 23. Dez. Wie die „Voss. Ztg.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, ist eine Widerung der Einfuhrbestimmungen der Entente zu erwarten für schwedische Erze, die an deutsche Werke geliefert werden sollen.

## Die Notlage Mitteleuropas.

W. T.-B. Amsterdam, 24. Dez. (Drahtbericht.) Wie das Pressebureau Radio aus Bernarvon meldet, wurde im englischen Oberhaus über die Lebensmittellage in Österreich verhandelt. Curzon erklärte, man stehe in Mitteleuropa einem wirtschaftlichen Chaos gegenüber. In Wien sei die Lage ernst und traurig. Die Sterblichkeit unter den Kindern sei furchtbar. Curzon schilderte die Maßnahmen, die von den Alliierten getroffen worden seien, um die Not Österreichs zu lindern, und sagte, die kritische Periode werde zwischen Wintersonne und der nächsten Ernte kommen. Ohne die Vereinigten Staaten sei jedoch die Geduld, von Krediten auf dreier Grund nicht möglich. Der Herzog von Cambridge sagte, alle deutschen Körperschaften Europas würden um nächsten Sonntag Sammlungen zugunsten des Hilfswerkes Mitteleuropa veranstalten.

mz. New York, 23. Dez. (Havas.) Der Präsident Getreidehändlerverbundes pflichtete dem Projekt der Verwendung des Verbandskapitals für die Notlage Mitteleuropas bei. Er machte den Vorschlag, daß jeder zu diesem Zweck ein Darlehen von 100 Dollar gewähren möchte.

## Ein Hilferuf der reichsdeutschen Kinder Österreichs.

mz. Wien, 24. Dez. Der Ausschuss der Reichsdeutschen für die in Österreich verbliebenen deutschen Kinder Österreichs hat die reichsdeutschen Kinder Österreichs: Verführbaren Geschickens haben der ganzen Welt furchtbar bereitet. Aus zahlreichen Spenden blutet alles Geld drohen von der Wucht der Ereignisse liegen die Schweizer lastet der Fuß der Sieger auf ihnen. Männer

sind daran gewöhnt worden, grauenhaften Ereignissen in die unerbittlichen Augen zu sehen; sie sind lange gewöhnt, Schweres zu ertragen. Nur eines können sie nicht! Nur eines zerrischt sie und ihren Willen: Der Anblick des Elends ihrer Kinder, der Kinder, die mit unschuldvollen Augen erschauend in ihr junges Leben schauen. Wenn ihr, die ihr diese Worte lesst, in unseren Straßen diese armen vor Kälte bebenden, nur halb bekleideten, hungernden Geschöpfe sehen würdet, wenn ihr das lächelnde Jammer dieser Kinder um ein Stückchen Brot hören würdet, wenn ihr die angstvollen aufrichtigen Augen bei Tag und Nacht und zu jeder Stunde auf Euch gerichtet erblicken würdet, ihr würdet aus tiefstem Herzen erschrecken. Entsetzen würde Euch erschauern machen. Alles, was geschehen kann, die augenblickliche Not zu lindern, das geschieht. Zahlreiche Organisationen kämpfen gegen die Not der Kinder. Alle diese Fäden laufen in der Hand des unterzeichneten Verbandes zusammen. Diese Hand streckt sich bittend nach Euch. Ihre Brüder und Schwestern im Deutschen Reich, uns. Spenden, spendet, spendet! Spenden aller Art sind zu richten an das deutsche Konsulat in Wien 1, Bezirk: Graben 12.

Deutschland.

Erzberger gegen Helfferich.

Berlin, 24. Dez. (Fig. Drahtbericht.) Das Hauptverfahren gegen den früheren Staatssekretär Dr. Helfferich wegen Verleitung des Reichsfinanzministers Erzberger ist jetzt von der 4. Strafkammer des Landgerichts Berlin 1 veröffentlicht worden. Die Verhandlung soll sicherem Vernehmen nach bestimmt im Januar stattfinden, und zwar vor der 6. Strafkammer des Landgerichts 1. Die Verurteilung des Verleaters war dadurch möglich, daß Dr. Helfferich durch seinen Verteidiger Dr. Alsbach auf jegliche Entlastungsfrist verzichtet hat.

Die bayerischen Bauernverbände.

Berlin, 24. Dez. Aus München läßt sich die „Voss. Ztg.“ melden, daß die Einigung des bayerischen Bauernverbandes mit dem von Dr. Heim gegründeten christlichen Bauernverein erfolgt sei. Dazu wird dem genannten Blatt geschrieben: Die große geistige Bedeutung Heims wird sich in der neuen Bauernpartei ohne Zweifel beherrschend durchsetzen. Heim bleibt trotz aller Anfeindungen, die er im Zentrum erfahren hat, und trotz aller Unabhängigkeit im Herzen ein Zentrumsmann.

Der Ausgleich mit dem Fürsten zu Lippe.

Berlin, 24. Dez. Die „Voss. Ztg.“ berichtet, wurde in der letzten Sitzung des lippeischen Landtags zwischen dem früheren Fürsten zu Lippe und dem Freistaat Lippe ein einstimmig einvernehmlich angenommener, nach dem der frühere Fürst in Anspruch einen Grundbesitz von 3500 Hektar, eine Million Mark bar, Teile des Hausbesitzes und die Verfügung über verschiedene Fonds in Höhe von 900 000 M. erhält.

Seimkehr.

Berlin, 23. Dez. Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit: Der Dampfer „Main“, der die deutschen Gefangenen aus Vorder-Indien heimführt, ist nach Angabe der britischen Militärmission in Berlin Mitte Januar in Rotterdam zu erwarten. Es sind im ganzen ungefähr 1900 Personen, die mit diesem Schiff abbefördert werden. Alle deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen, die sich in Vorder-Indien befinden, einschließlich Frauen und Kinder, dazu noch 70 Deutsche aus Portugiesisch-Indien, kehren damit in die Heimat zurück.

Die Haftentlassung v. Kessel.

Berlin, 23. Dez. Der gegen Hauptmann v. Kessel erlassene Haftbefehl ist gemäß § 179 der Militärstrafprozessordnung aufgehoben worden, weil ein dringender Verdacht des Meineids nach den bisherigen Ermittlungen nicht besteht. Andere Momente, die eine Untersuchungshaft rechtfertigen könnten, waren in dem Verfahren gegen Hauptmann v. Kessel überhaupt nicht vorhanden.

Die politische Unzulässigkeit der Unabhängigen.

Berlin, 24. Dez. (Drahtbericht.) Die „Voss. Ztg.“ meldet: Die politische Unzulässigkeit der unabhängigen Sozialdemokraten brachte die Verhandlungen mit den Straßenbahnern wegen der Revision des Tarifs zum Stillstand. In den letzten Beratungen erschienen auch Vertreter des Betriebsbahnenverbandes. Die Revisionen erklärten aber, in deren Gegenwart nicht verhandeln zu wollen, weil es sich angeblich um eine sogenannte gelbe Organisation handelte. Die Verhandlungen wurden deshalb abgebrochen.

Die Radikalen und das Betriebsrätegesetz.

Berlin, 23. Dez. Der „Voss. Ztg.“ zufolge fand in Offen eine vom Komitee der Freien Gewerkschaften veranstaltete Messerlung gegen das Betriebsrätegesetz in seiner jetzigen Fassung statt. An der Kundgebung beteiligten sich besonders die Unabhängigen und Kommunisten, die die

Herabsetzung des Wahlalters teils bis auf 14 Jahre und das Abkürzungsrecht der Betriebsräte forderten.

Beseitigung des Räteystems in Gotha.

Br. Gotha, 24. Dez. (Fig. Drahtbericht.) Der Landtag nahm die neue Verfassung an, die nach einjähriger Dauer gänzlich das Räteystem beseitigt. Der Berichterstatter der II. K., die über die Mehrheit verfügt, erklärte, daß Regierung und Landtagsmehrheit nur dem Druck der Reichsregierung gewichen seien.

Eisenbahnstreik in Dessau.

W. T.-B. Dessau, 24. Dez. (Drahtbericht.) Die Dessauer Bahnarbeiter sind wegen Lohnforderungen in Aufstand getreten. Der Verkehr wird durch Beamtenpersonal aufrechterhalten. Zurzeit finden Verhandlungen über die Beilegung bei der Eisenbahndirektion Halle statt.

Kleine politische Nachrichten.

Der ostpreussische Provinziallandtag beschloß, an die ostpreussische Landgesellschaft zur Förderung des Siedlungswesens ein Darlehen bis zu 12 Millionen zu gewähren und dem Provinzialausschuß einen Kredit bis zu 3 Millionen zu bewilligen zum Schutze der Provinz gegen feindliche Einfälle.

Der Deutsche Verein für Buchwesen und Schrifttum, der vor kurzem seit Kriegsausbruch wieder aufammentrat, hat den Reichszentralrat, den Ehrenvorsitz zu übernehmen. Der Reichszentralrat entsprach dem Ersuchen.

Der deutsche Vertreter beim Vatikan.

Rom, 21. Dez. Der „Corriere della Sera“ meldet, daß der zum deutschen Vertreter beim Heiligen Stuhl ernannte Herr v. Bergen demnächst in Rom eintreffen wird. Er wird in der Villa Bonaparte Wohnung nehmen. Der bayerische Vertreter beim Heiligen Stuhl, Direktor, wird ebenfalls wieder nach Rom zurückkehren und seine Wohnung im Palais Cardelli nehmen.

Sieben Milliarden Reichseinkommensteuer?

Der Reichsfinanzminister hat der Nationalversammlung eine Berechnung des voraussichtlichen Ertrags der neuen Reichseinkommensteuer vorgelegt. Diese Ertragsberechnung ist natürlich sehr schwierig und anspruchsvoll. Erzberger legt seiner Berechnung das Ergebnis der preussischen Steuererhebung für 1918 zugrunde. Er sagt: „Die gewaltige Preissteigerung und die dadurch zum Ausdruck gelangte Verminderung der Kaufkraft des Geldes bedeutet eine zuzuerwartende Erhöhung der Nominalbeträge des Einkommens, die besonders in den unteren, aber auch in den mittleren und höheren Einkommensstufen zur Auswirkung gelangt. Andererseits wird man wegen der Unsicherheit der Wirtschaftslage, vor allem aber auch infolge der Steuererhebung, vorab wegen des Reichsnotopfers mit einem nicht unerheblichen Rückgang gerade der hohen Einkommen zu rechnen haben. Indem bei der nachstehenden Ertragsveranschlagung demgemäß von der preussischen Einkommensteuererhebung für 1918, so weit sie sich auf natürliche Personen bezieht, ausgegangen wurde, erschien es vertretbar, die Unterlagen dieser Veranschlagung insofern zu ändern, als die Einkommen bis 5000 M. um rund 150 v. H., die Einkommen von 5000 bis 10 000 M. um rund 100 v. H., die Einkommen von 10 000 bis 15 000 M. um rund 75 v. H., die Einkommen von 15 000 bis 20 000 M. um rund 60 v. H., die Einkommen von 20 000 bis 25 000 M. um rund 50 v. H., die Einkommen von 25 000 bis 50 000 M. um rund 25 v. H. und die Einkommen von 50 000 bis 75 000 M. um rund 10 v. H. erhöht, dagegen die Einkommen von 150 000 bis 400 000 M. um rund 25 v. H., die Einkommen über 400 000 M. um rund 50 v. H. vermindert wurden. Dabei ist bei den Grenzgruppen der verbleibenden Einkommensgruppen die Erhöhung und Verminderung ausgeglichen worden. Um die Wirkung der §§ 19 und 22 des Entwurfs zu berücksichtigen, sind ferner bei den höheren und mittleren Einkommen 1800 M. als steuerfreier Einkommensanteil und bei den höheren Einkommen durchschnittlich 300 M. als steuerfreier Einkommensanteil abgesetzt worden. Wird die Ertragsberechnung in dieser Weise durchgeführt, so ergibt sich für Preußen ein Einkommensteuerertrag von 5 261 677 347 M.; nach dem Verhältnis der Bevölkerungsziffern von 5:3 würde sich danach der Gesamtertrag für das Reich auf 8 418 043 752 M. berechnen. Werden hiervon ein Zehntel als auf die verlorenen Gebiete entfallen abgesetzt, so ergibt sich ein wahrscheinlicher Betrag von 7 576 215 377 M. Unter Berücksichtigung aller Umstände kann danach für normale Zeiten der Ertrag der Reichseinkommensteuer auf rund sieben Milliarden veranschlagt werden.“

Ausland.

England.

W. T.-B. Parlamentsverhandlung. London, 24. Dez. (Drahtbericht.) Das Parlament ist gestern durch königliches Dekret verlegt worden. Die Thronrede erwähnt das glückliche Ergebnis der Friedenskonferenz und bedauert, daß in der schlechten Lage in Rußland keine Änderung festzustellen sei, und daß augenblicklich die Einsetzung einer konstitutionellen Regierung in diesem Lande nicht in Aussicht stehe. Einrich erklärt die Thronrede, daß die Beziehungen zwischen den Alliierten und Assoziierten des großen Krieges noch herzlicher werden.

W. T.-B. London, 24. Dez. (Drahtbericht.) Man meldet, daß gestern in der Grafschaft Tipperary in Irland von einer Bande eine Eisenbahnwache überfallen und eine große Menge von Explosivstoffen geraubt wurde.

Englische Kapitalanlage in Finnland.

Berlin, 24. Dez. Die „Voss. Ztg.“ berichtet, soll nach Meldungen aus Helsingfors dort mit englischem Kapital ein großer Ozeanischer errichtet werden. Die Gesamtkosten der Anlagen werden auf 100 Millionen Kronen geschätzt.

Die Kampflage in Rußland.

Rotterdam, 23. Dez. (Drahtbericht.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet, daß der letzte Seeresbericht Leningrad meldet, daß der Barmarsch der Bolschewisten auf einem großen Teile der Front zum Stehen gebracht worden sei.

Amerika und Mexiko.

Washington, 24. Dez. (Drahtbericht. Sobol.) Das Staatsdepartement hat den amerikanischen Vizekonsul in Mexiko angewiesen, bei der mexikanischen Regierung vorstellig zu werden wegen der Verhaftung von Matrosen der amerikanischen Kriegsmarine unter der Anschuldigung, Ausschreitungen auf öffentlichen Straßen begangen zu haben.

Weihnachten beim Kaiser.

Amsterdam, 22. Dez. Laut „Algemeen Handelsblad“ wird der deutsche Kronprinz die Weihnachtstheiertage beim Kaiser in Amerongen verbringen.

Wiesbadener Nachrichten.

Weihnachten.

Wieder ist das Weihnachtsfest mit seinem strahlenden Christbaum gekommen. Lieblicher Lannenduft durchströmt der kleinsten Hütte Raum. Selbst im einsamen Dachstuhl hat Mutter Sorge heute zurücktreten müssen, um den kleinen Lieblichen ein frohliches, seliges Weihnachtsfest zu bieten. Es ist ja in erster Linie ein Fest der Kinder. Das Geben all der kleinen Gaben soll eine Erinnerung an die höchste aller Gaben sein, den größten Menschensohn, der durch den Zauber seiner Persönlichkeit noch heute nach mehr als 1800 Jahren auf viele Millionen Menschen auf der weiten Erdenrunde die tiefsten Wirkungen ausübt. Wir Eltern suchen den Kindern in dieser harten, rauhen Zeit ein Stück Sonnenschein zu geben. Solche Sonne der Liebe tut ihnen gut — mehr denn je!

Größer als in früheren Jahren ist die Zahl der Weihnachtsbitten für all die vielen Armen gewesen, die in diesen trüblichen Zeiten Mangel an dem Allernotwendigsten haben, denen nicht ein behaglich erwärmtes Zimmer einen angenehmen Aufenthalt bietet, deren Kinder vom Weihnachtsmann nicht die kleinen Gaben empfangen, um die ihr frohlicher Barmherziger bittet und singt. Groß ist die Zahl der Mütter auf der weiten Erde, die mit ihren Kindern heute allein beim sorglichen Lampenschein sitzen, in Gedanken Hunderte von Meilen durchziehend nach dem Ort, wo der treue Vater ausrückt, der nicht mehr die frohen Kinderengesichter schauen kann, die je dem Vaterherzen noch Freude und Sonne gebracht hätten! — Wohl dem, der dazu beitragen kann und will, diesen Kindern in irgend einer Form eine Weihnachtsfreude zu bereiten!

Doch das Weihnachtsfest ist auch ein Fest für die Großen. Darin Jahre liegen hinter uns und schwere Neben und noch bevor. Jammer und Nahrungsorgen aller Art belasten das Gemüt. Da sehnt man sich nach „besseren, künftigen Tagen“. Diese Hoffnung, mehr Licht im Leben zu haben, stärkt das Weihnachtsfest. Es ist kein Zufall, daß unsere Ahnen dieses Fest in die Zeit der Winter Sonnenwende gelegt haben. Nach für uns kann das Weihnachtsfest ein Fest des Lichtes und der Hoffnung werden. Es liegt an unserem eigenen Selbst. Wie schwer ist es Christi Persönlichkeit gemacht worden, seinen Zeitgenossen eine Lebenskunde zu geben, die für alle Menschen geschlichter seine Gültigkeit behält! Sie lehrte uns: Durch Arbeit am eigenen Selbst werden wir innerlicher und seelenvoller. Wollen und Sollen in die rechte Wechselbeziehung zu

(32. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Margarete von Maibom.

Roman von Eva Eimer.

Frau Professor Huter hatte unterdessen den jungen Wald Mantel und Hut abnehmen lassen und ihn zum Annehmen genötigt, freundlich und gütig, weil sie nicht anders sein konnte. Er hatte den Damen die Hand geküßt, Jenos formelle Verbeugung erwidert und sah nun da, hin und wieder Mas Gesicht suchend. Auf ihrer Stirn schimmerte eine feine Röse, doch war sie äußerlich so ruhig, daß Margit sie bewunderte.

„Du hast ihn gesehen? Aber wer ist es denn, dein Onkel aus Amerika?“

„Ich kenne den Menschen nicht! Um sieben Uhr, ich weiß noch, weckte mich die Kagg, bringt mir eine Kissenart an Bett und sagt, ein Herr wolle mich ringender Angelegenheit sprechen. Der Name auf Karte war weder ungarisch noch deutsch oder russisch oder englisch — ein ganz exotischer, nie gekannter Name! Ich sag: „Lassen Sie den Menschen herein, fragen Sie, was er will.“ In dem — stellt euch das vor — steht der Mensch auf, eine kleine, exotische wie sein Name, groß, herkulisch Athlet, braun, mit wirrem Kraushaar, wie ich habe, und auch solcher Mund. Ich dacht, verrückt. „Was wollen Sie?“ frag ich Unversprechend Sie ist Deutsch?“ fragt er zurück. „Gott, wer sind Sie, was wollen Sie?“ frag ich. „Ich will mit Sie sprechen“, sagt er. „Kann ich Ihnen helfen?“ Dabei schloß er sich auf die Türe. Wir wurde ungemütlich. Ich sag' zur Kagg, sie haben den Menschen reingelassen, nun schau, daß er wieder rauskommt. Gleichzeitig

sagt' der Herkules zu ihr: „Geh'n Sie raus! Ich muß mit dem Fräulein sprechen.“ Steht auf, faßt die Kagg bei der Schulter und will sie rausdrängen. Ich schrei' in Todesangst: „Sie bleiben hier, Frau Kagg!“ Darauf sieht er mich an, laßt ganz gemächlich und sagt: „Haben Sie keine Angst, ich tue Ihnen nichts. Haben Sie keine Angst.“ Dabei drängte er die Kagg bis zur Tür. „Sie bleiben unbedingt hier, Sie geh'n nicht raus!“ ruf ich. Die Kagg tat das Beste, was man tun konnte, sie rief laut um Hilfe. Glücklicherweise war die Korridortür aufgeblieben, so daß man es im Hause hörte. „Werden Sie?“ drohte er und hielt ihr die Hand auf den Mund. „Haben Sie doch keine Angst, ich tue einem was“, sagte er wieder. Er sah auch wirklich nicht böse aus, vielmehr so, als könne er sich das Lachen nicht verkneifen und er roch stark nach Wein. Deshalb dachte ich, vielleicht kann man sich mit ihm im Guten auseinandersetzen und fragte nochmal ruhig und freundlich, wer er sei und was er wolle. Aber da kam uns jemand zu Hilfe, die Tür ging auf, und ein kleiner Mensch kam herein. Er war im Neglige, das Haar stand ihm wirt um den Kopf, er trug einen kurzen schwarzen Paletot, unter dem ein weißes Hemd weit hervorsah, auch ein Stück von den Waden — ohne Strümpfe — und an den Füßen hatte er rote Filzsohlen. Ich erkannte erst nach langem Hinsehen, daß es der alte, kleine freundliche Herr war, der mein Kaffeehaus ist. Zum Kreiseln sah er aus, wenn ich jetzt dran denke. Obwohl er dem Kiesen knapp bis an den Bauch reichte, sah er mutig zu ihm auf und fragte: „Was wollen Sie hier, mein Herr?“ Der Fremde guckte aus seiner Turmhöhe auf ihn nieder und fraate zurück: „Was wollen Sie hier?“ Ich hörte meinen Nachbar auf: „Ich bitt' Sie, das ist ein ganz fremder Mensch, den ich nicht kenne, ich weiß weder, wo er herkommt, noch

was er eigentlich will. Stehen Sie mir um Gotteswillen bei.“ Der Fremde hob beruhigend die Arme, so — und sie zeigte und unterstützte ihre Schilderung überhaupt durch eine so deutliche und anschauliche Mimik, daß die, die ihr zuhörten, nicht aus dem Lachen kamen. Nur Jenö sah mit gerunzelten Brauen, horte schweigend zu und ah. „Und er sagte wieder: „Geiner muß Angst haben, ich will bloß mit dem Fräulein sprechen, aber alle anderen müssen rausgehen, Sie und auch Frau Kagg“ — und er packte die beiden und schloß sie zur Tür. „Um Gottes willen, bleiben Sie hier, lassen Sie mich nicht allein“, schrie ich. Der kleine Mann von drüben rief laut einen Namen in dem Korridor, eine Stimme antwortete, und gleich darauf kam sein Dienstmädchen hereingeschoben, ein kleines, junges Ding, sie riß die Augen auf, als sie uns alle sah und hielt sich das Handtuch vor die Schultern, denn auch sie war im Neglige und schien eben beim Waschen gewesen zu sein. Der kleine Herr sagte ihr: „Geh'n Sie runter, holen Sie einen Konstabler. Klück!“ Sie klopfte hinaus und er fragte wieder der Fremde: „Was wollen Sie also hier? Wenn Sie das Fräulein besuchen wollen, kommen Sie am Tag, wie es sich gehört; denn das Fräulein ist eine anständige Dame und empfindet keine Besuche zu solcher Stunde.“ Der Fremde fragte gedehnt: „Eine anständige Dame?“ so daß ich dachte: „Niemer, was soll das heißen, was kommt jetzt? Was wird er lassen? Aber er hat nur einen Namen.“ Und ich bin ein anständiger Herr nicht?“ Der kleine Mann fauchte in Keller Mut: „Sie ein anständiger Herr? Wenn Sie eine Dame in solcher Weisheit beschreiben, sind Sie ein ganz gemeiner Schuft! Der Fremde ariet nun auch in Mut: „N ein Schuft? Was erlauben Sie mir?“ Aber der kleine Herr rief wieder, außer sich vor Mut: „Ich sag' es Ihnen noch einmal, ein Schuft sind Sie!“ Sie

bringen, das ist das Große, woran uns Weihnachten immer wieder erinnert.

Ich will! Das Wort ist mächtig. Ich soll! Das Wort ist schwer. Das eine spricht der Diener, Das andere spricht der Herr. Daß beide eins die werden Im Herzen ohne Groll! Es gibt kein Glück auf Erden Als wollen, was man soll. (Fr. Helm.)

Die Ewigkeit hat mit suchbarer Macht in die Welt, in das Leben der Völker und der einzelnen Menschen hineingegriffen. Glück und Gut schwanen wie Rauch im Winde. Menschen- und Nächstenliebe zu üben, gibt daher dem Heile die rechte Weisheit. Das besonders zu betonen, erscheint in der heutigen Zeit des Materialismus und Egoismus wohl angebracht. Wenn wir aber auch nur den Willen haben, ein bescheidenes Teil zu tun und Nächstenliebe zu üben, dann feiern wir ein frohlicheres Weihnachten; denn die Freude, die wir geben, lehrt uns eigene Herz zurüd.

Eine schwere Kriegszeit haben wir erlebt. Menschengehälter haben an den Folgen derselben zu tragen. Nur die opferwillige Hingabe an die persönliche Pflicht kann uns unsere Aufgaben erleichtern. Das rechte Verhalten in das Lebensopfer des großen Menschensohnes, das mit seinem Welteneintritt begonnen, kann uns am besten in unserer Pflichterfüllung bestärken. Verleihen wir dieses Opfer recht, dann werden wir auch den Frieden im Herzen finden. Und den rechten Weihnachtsfrieden haben wir nötiger denn je! W. K.

Anmeldungen von Ansprüchen gegen das Reich.

Aus Berlin wird gemeldet: Nach Einsetzung des Reichsabdichtungsamtes hat sich die Reichsregierung entschlossen, unter Mitwirkung der gesetzgebenden Körperschaften eine Verordnung über die Geltendmachung von Ansprüchen gegen das Reich zu erlassen, wonach Forderungen aus Kriegsverträgen oder aus Verträgen, die vor dem Kriege oder während des Krieges für die alte Wehrmacht geschlossen worden sind, innerhalb einer Frist von drei Monaten nach Bekanntgabe der Verordnung anzumelden sind. Nach diesem Zeitpunkt ist die Geltendmachung der Ansprüche für die Gläubiger, die ihren Wohnsitz im Ausland haben, ausgeschlossen; für die im Ausland befindlichen Forderungsberechtigten beträgt die Frist zwei Jahre. Die Anmeldung erfolgt nach der Verordnung des Reichsamt für wirtschaftliche Demobilisierung vom 21. November 1918, die durch die neue Verordnung ergänzt und erweitert ist. Die gleichen Ausschlußfristen sind auch für solche Forderungen gegen das Reich festgesetzt worden, die sich aus öffentlich-rechtlichen oder privaten Dienstverhältnissen während des Krieges ergeben haben, sowie auf alle aus Anlaß des Krieges oder bei Durchführung der Übergangswirtschaft infolge von Maßnahmen der Behörden usw. erwachsenen Ansprüche. Für diese Ansprüche ist zwar die Befreiung des Reichsweges zulässig, jedoch hat zuvor ein Ausgleichsverfahren vor dem Reichsschatzministerium oder, bei den Ansprüchen aus Dienstverhältnissen, vor der Obersten Reichsbehörde stattzufinden, mit deren nachgeordnetem Stellen das Dienstverhältnis abgeschlossen war. Ansprüche, die sich auf Versorgungsrechte stützen, wie z. B. Pensionsansprüche, werden durch die Verordnung nicht betroffen. Um Forderungsberechtigten die Geltendmachung ihrer Rechte nicht unnötig zu erschweren, genügt zur Wahrung der Frist die Anmeldung beim Reichsamt oder bei irgendeiner amtlichen Stelle. Um Verzögerungen zu vermeiden, ist es jedoch zweckmäßig, sich nicht an eine Zentralstelle (Ministerium) zu wenden, sondern die Anmeldung unmittelbar bei der Stelle zu bewirken, mit der die Verträge abgeschlossen worden sind, oder gegen die die Ansprüche sich richten. Der Reichsabwicklungsminister ist dem Reichsfinanzministerium unterstellt und erhält von diesem seine Anweisungen. Die Bearbeitung der Angelegenheiten erfolgt jedoch durch die früheren Dienststellen. Nach wie vor beim Reichsfinanzministerium einzubringende Gesuche werden also zunächst von dort an die höher zuständige Dienststelle weitergeleitet. Die Vorlage von Gesuchen unmittelbar an das Reichsfinanzministerium bedeutet daher neben der Verzögerung der Angelegenheit für den Antragsteller selbst eine unnötige Belastung der Post und eine Schwächung des Geschäftsbetriebs des Reichsfinanzministeriums.

Wiesbadener Tagblatt-Kalender. Unserer heutigen Gesamtausgabe liegt als Sonderbeilage ein Wandkalender für das Jahr 1920 bei.

Protokollberufung. Es wird auf die heutige Bekanntmachung des Magistrats hingewiesen, wonach die bezugsberechtigte Bevölkerung unserer Stadt für die laufende Woche eine Sonderzulassung von je 1 Laib Brot = 1200 Gramm erhält. Die Abgabe erfolgt auf Wodensfeld 32 der Brothundenlärte.

Neue Fleischkarten. Nach der amtlichen Bekanntmachung werden vom 29. d. M. bis zum 8. n. M. neue Fleischkarten in dem hiesigen Museum, Zimmer 43/45 aus-

gingen auseinander los, und ich weiß nicht, was passiert wäre, wenn nicht glücklicherweise der Hausmeister hereingekommen wäre. Das ist ein junger, kräftiger Mensch, der Fremde maß ihn kritischen Blicks und fraute ostentativ: „Was wollen Sie?“ Der Hausmeister befahl ihm mal erst richtig und sagte dann in Seelenruhe: „Sie festnehmen lassen. Der Konstabler muß jeden Moment oben sein. Fürchten Sie sich nicht, gnädiges Fräulein, ich habe gesehen, daß er mit dem Dienstmädchen mitkommt.“ Im selben Moment langte der Fremde mit seiner roten Bräse nach mir — aber er langte nur nach der Risikantarte, die ich noch immer in der Hand hielt — es schien ihm viel an ihr zu liegen — nahm seinen Hut, schob alle zur Seite und ging hinunter. Als der Konstabler kam, konnte er nur sagen, daß er ihn auf der Stiege abhangelos an sich vorbeigehen ließ. Man hat ihn nicht mehr bekommen.“

„Und du weißt nicht, wer es war?“ (Zusicherung folgt.)

Heimchen am Herd.

(Die „Bohnlücke“ im Herrschaftshaus.)

Wien, im November.

Vor dem Krieg — lang, lang ist's her, als noch Friede und Gnutzt in Stadt und Land herrschten, besah ein Polgfeuer einen eigenen Reis, der sich gegenüber allen Ergrungen-Kraften der modernen Heiztechnik hinstreckte behauptete. Kunstfertigen haben sich nie so recht an den Wägen einer Dampfheizung erwärmen können. Am offenen Kamin, beim Stöcken des „water-kettle“ und Zippen der Feimchen hat Didiens sein berühmtes „Heimchen am Herd“ geschrieben, und noch im haben Menschen immer wieder beim Knistern des Feuers, beim Spiel der Flammen und Lobern der Glut im Goldkammer getrunken und sich erhitzt.

gegeben. In Anbetracht der großen Zahl der hiesigen Wegehren, deren Kosten auf einmal ausgegeben werden und um Gedränge zu vermeiden, wird das Publikum ermahnt, sich genau an die für die einzelnen Ramens-Anfangsbuchstaben festgesetzten Tage zu halten. Die Schalter sind an sämtlichen Tagen von 8 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm. geöffnet. Hausbahnweiss und Markenausgabekarte nicht vergessen.

Wiedereröffnung von Schnellzügen. Vom 29. Dezember d. J. ab werden bis auf weiteres an Werktagen regelmäßig befördert: D 177 Ludwigshafen-Rainig Hbf. (ab 9.11 Uhr vormittags), Köln Hbf. und D 182 Köln Hbf.-Rainig Hbf. (an 7.32 Uhr), Ludwigshafen, D 184 Rainig Hbf. ab 9.45 Uhr, Ludwigshafen an 11 Uhr nachm. fällt hierfür vom genannten Tage ab aus.

Eine Weihnachtsstiftung. Das Magistrats-Fürsorgeamt teilt mit: Ein bekannter Wiesbadener Bürger, der seinerzeit schon alles getan hat, was in seinen Kräften stand, um die Kriegsnot zu lindern, hat (wie schon in unserem letzten Stadterverordnetenversammlung erwähnt) erneut in höchster Güte Werke der Stadt Wiesbaden 50 000 M zur Vinderung der jetzigen Not, und um den bedürftigen Einwohnern eine Weihnachtsfreude zu bereiten, überreicht. Die Vertheilung hat denn auch vor Weihnachten an die Bedürftigen stattgefunden.

Gedächtnisfeier unter dem Weihnachtsbaum. In den letzten Tagen vor Weihnachten haben sich auf dem hiesigen Standesamt etwa 80 Paare die Hand zum ehelichen Bund gereicht. Die Zahl der Verlobungen ist erfahrungsgemäß noch viel größer.

Billiger Weihnachtswein. Der „Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend“ hat zu Weihnachten an seine Mitglieder je 2 Flaschen Wein zum Preis von 6 M. einschl. Steuer abgegeben.

Die Betriebsleistungen der Eisenbahnen betragen jetzt 83 Prozent gegenüber denen der Friedenszeiten. Der Güterverkehr erreichte ungefähr 80 Prozent der Friedensleistung. Wenn trotzdem starke Störungen im Wirtschaftsleben noch nicht beobachtet sind, so ist das im wesentlichen eine Folge der Verpflichtung der Eisenbahnverwaltung, vor allem die Lebensmittellieferanten über weit ausgedehnte Strecken auszuführen als in Friedenszeiten. Unzählige Kilometer werden befahren, zahllose Güterzüge beansprucht, die im Frieden anderen Zwecken dienen konnten.

Schlafwagenpässe. Die Eisenbahndirektion Frankfurt teilt mit: Um Unregelmäßigkeiten im Schlafwagenverkehr vorzubeugen, wird von jetzt an von den Schlafwagenreisenden bei der Einnahme der Bettlätze im Schlafwagen als Ausweis ihrer Persönlichkeit ein Paß mit Lichtbild gefordert werden.

Bessere Verpackung der Auslandspost. Postamtlich wird mitgeteilt: Von einer fremden Postverwaltung ist beim Einzug der Briefposten aus Deutschland in Gegenwart von Briefverteilern festgestellt worden, daß die Verpackung der Druckfachen und Warenproben aus Deutschland sehr zu wünschen übrig läßt. Die Sendungen gehen infolgedessen bei den Bestimmungsorten oft in stark beschädigtem Zustand ein. Der Inhalt der verschiedenen Sendungen ist unterwegs so durcheinander geraten, daß sie den Empfängern vielfach überhaupt nicht mehr zugestellt werden können. Hierunter leidet auch der Dienstbetrieb bei den Postanstalten ungemessen. Das Publikum wird deshalb im eigenen Interesse auf die Ratsamkeit einer festeren und dauerhafteren Verpackung der Auslandspost hingewiesen.

Schäbiger netto Kaffe. Nach einem Gutachten der Berliner Handelskammer fand bei einer Verhinderung „schäbiger netto Kaffe“ Stontobzüge handelsüblich unzulässig. Auch bei Kaffeebohnen, insbesondere bei laufender Geschäftsbearbeitung, werden vielfach die einzelnen Posten nach Ablauf der Lieferungswoche oder des Lieferungsmonats gezahlt. Eine Vereinbarung „schäbiger netto Kaffe“ steht einem solchen Verfahren nicht entgegen. Die Klausel „ab hier, gegen Kaffe“ bedeutet nach Handelsgebrauch lediglich, daß der Empfänger die Befreiungsdosen zu tragen und ein Ziel nicht zu bean-spruchen hat.

Personalleist. Die Bancommandite Oppernheimer u. Co. teilt mit, daß ihr langjähriger Prokurist Herr Joseph Endres als Teilhaber in die Firma eingetreten ist. Diefelbe wird als offene Handelsgesellschaft in unveränderter Weise weitergeführt werden.

Deutsche Volkspartei. Am Samstag, den 27. d. M., abends 7 Uhr, findet im Vertikalkal „Terminus“ eine Weihnachtsfeier statt. Eine große Anzahl hervorragender Künstler und Künstlerinnen haben ihre Mitwirkung an dieser Feier zugesagt. Die Festrede hält Herr Max Kretz. Mit-schüler der Partei können sich an der Gekochtheile, Kirchgasse 23, auf freie, gegen Vorweisung der Mitgliedskarte eine Einladung für diese Feier erhalten.

Der Anstaltliche Verein Wiesbaden, E. N., bringt als dritte Bekanntmachung des diesmännlichen Programms am Montag, den 29. Dezember, abends 8 Uhr, im Saal des Konvents des Kavaliers der Bertha des Herrn Kaiserlichpostsekretärs Dr. Gutschalk, die Teilnahme behält über das Thema „Der Winterurlaub der deutschen Volkspartei“. Vorkauf Dr. Gutschalk ist ein sehr geschätzter Vortraggeber und haben bereits eine ganze Anzahl Bestellungen für diesen Vortrag vor, so daß ein zahlreicher Besuch in Aussicht steht.

Festspiele sind diesmal können auf dem Seeberge über Strittin bis auf weiteres nicht beachtet werden.

Veränderung. Der Landesausflug hat die Verschönerungsarbeiten für die Kell. Stadterverteilung im kommenden Jahre auf

Der Wiener schien einen besonderen Stimm für diese Poese zu haben, vielleicht, weil er in seiner Innenaumkunst auf einer so hohen Kulturstufe steht. Instinktiv erfuhr er, daß der für Wien geradezu typische hohe, weiße Kochelofen gar gut zu den alten Möbeln aus der Rokoko- und Empirezeit paßt, und die verbliebenen Kassele und kolorierten Stühle, die zerstückelten Porzelle und schimmernden Glaskalen nicht im mindesten stören. Nichts durfte die Harmonie dieser weißen Herrscher unterbrechen, nichts an die Prosa des Lebens, an die Küche, an den Alltag erinnern. Darum haben die Wiener Ofen nicht einmal die Messingherisungen und gelblichen Türen, die die französischen Kochelöfen so traut und beglückt machen, und vergesselt sucht man in den weißen Körpern nach einem Unterschlupf für einen Topf mit heißem Wasser oder eine Kanne thüringischen Würstchenaffekt.

Der Wiener hat vor dem Krieg in seiner Lebensfreude ja nie zu sparen brauchen, und Kochlöffel und Ofenzubehören hätten in der Stadt der Bockendel, Schmelz und Krustbäckchen nie geboren werden können. Auch die einfachste Arbeiterfrau mußte eine gute Stube mit blühendem Porzell und einem himmlischen Kochelofen haben, während die Küche baneben mit dem berühmten Wiener Sparherd wie ein Schmuckstück, so blü und blank einladend erstahlte. Die Wiener Küche sucht wirklich, auch in ihrer äußeren Gewandung, ihre Gleichnisse. Auf seinen Streifzügen, durch den Winterabend, wenn überall in den Häusern schon die Lüfter trannten, konnte der Fremde unbedachtete Blicke in diese Geleimkammer der allgewaltigen Wiener Köchin werfen. Eine Küche leuchtender als die andere, einerlei, ob sie einer kleinen Bürgerfrau gehörte oder in einer vornehmen Villa lag. Die Möbel meist alle weiß lackiert, mit Blumen und rosa Scherben, die Mauern hell gelblich, die Gardinen schneeweiß mit bunten Bändern zusammengeflochten, auf allen Tischen und Böden handgestrichelte Decken, an den Regalen lustige Krone und rote Kanari mit Kressenblüten, und das Küchengeschick an den Wänden und auf den Böden immer einheitlich, entweder aus Emaille oder aus silberglänzendem Aluminium oder aus glänzendem Kupfer und Messing.

36 V. für je 1000 M. Versicherungskapital festgesetzt und zugleich bestimmt, daß die für das ganze Jahr zahlbaren Beiträge vom 1. April 1920 ab zur Erhebung gelangen sollen. Es gelangen somit auf je 1000 M. Versicherungssumme zur Erhebung von dem nächstmerkwürdigsten Gebühden in der Versicherungsstufe A 10 Pf. und dementsprechend in der 1. Klasse 25 Pf., in der 2. 72 Pf., in der 3. 1.08 M. und in der 4. Klasse 1.28 M.

Die Kollage der Studienassistenten. Im nächsten Heft des „Mittelschulblattes“ bringt Oberlehrer Simon-Steglich einen größeren Aufsatz über die vermittelte Lage der Studienassistenten. Dieser Aufsatz ist zugleich ein Beitrag zur Bekämpfung der Studienassistenten. Dieser Aufsatz ist zugleich ein Beitrag zur Bekämpfung der Studienassistenten. Dieser Aufsatz ist zugleich ein Beitrag zur Bekämpfung der Studienassistenten.

Ballveranstaltungen des Vies. Es wird folgendes Rezept empfohlen: 75 Gramm Zucker, 1/2 Pfund Goserlader, 1 Tasse Milch oder Wasser, 1/2 Gramm helles Schmalz, 5 bis 10 Mandeln, Vanillin, Karmin oder Pflanzenerfarne, 1/2 abgeriebene Zitronenschale und der Saft einer halben Zitrone etwas Salz. Zubereitung: 5 Gramm feingehacktes Zitronenschale (oder 1/4 Zitruspulver) mit 4 gelblichen Eiweiß gemischt oder beiseite gelassen, vermischt mit hinzugefügt. Mit zwei Teelöffeln werden kleine Fädelchen auf ein Blech gelegt und bei mäßiger Hitze gebacken.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Kolonisches Wandtheater. Als Sittlicher-Kaufmann geht ein Künstler aus eifriger über übermäßige Scham. Die drei „Kämpfer“ von Toni Impetoren, dem beliebten Komiker des Frankfurter Schauspielhauses, und Carl Wetters, Redakteur der „Frankfurter Nachrichten“ in Eppre. Das letzte Unterhaltungsstück ist bereits mit größter Aufmerksamkeit über viele Bühnen gegangen. Ab. Beginn 8 Uhr. Kartieren! heute Donnerstag.

Ballunterhaltungsabend. Ein lustiger Abend findet am Dienstag, den 29. d. M., abends 7 1/2 Uhr, nach längerer Pause, im Wintergarten unter Gutschalks Leitung statt. Ein neues, ganz vorzügliches Programm ist aufgestellt worden, es haben die beliebten Künstler: Martha Kommer, Marie Köhler, Max Hans und Gutschalk Jacobs ihre Mitwirkung zugesagt. Rühige Lieber, Duette, Scherzgedichte und Lieber zur Seite werden nicht fehlen. Der Vorverkauf an der Kasse der Turmgasse (fast) findet Freitag (2. Feiertag), vormittags von 9 bis 1 Uhr, statt.

Aus dem Vereinsleben.

Der Gesangsverein „Sängerkreis“ veranstaltet am zweiten Weihnachtsfesttag, nachmittags 3 Uhr, im Saal des katholischen Lehrvereins seine diesjährige Weihnachtsfeier, bestehend aus Konzert, Theater und Tanz.

Der Deutsche Pflanzerverein. Der Verein in Wiesbaden, veranstaltet am 2. Weihnachtsfesttag nachmittags 3 Uhr im „Terminus“ hier eine Weihnachtsfeier. Durch ein reichhaltiges Programm sind den Mitgliedern einige unterhaltende Stunden im Kollegenkreise in Aussicht gestellt.

Der Wiesbadener „Sittlicher-Kaufmann“ hält am 1. Januar, nachmittags 3 Uhr, im „Terminus“ ein großes Jährerkonzert mit vielen Vereinen und 150 Mitwirkenden ab. Als Solisten sind Herr E. Kretsch, ehemaliger langjähriger „Sittlicher-Kaufmann“ und Herr W. Gutschalk (Gutsch) gemeldet. Es ist ein großer Erfolg in Aussicht.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Zur Bekämpfung des Schieferens.

Wiesbaden, 24. Dez. Mehrere Wirtschaften der Wiltshaus, in welchen von Schiebern, Arbeitslosen und anderen leichtgläubigen Elementen Bajazt gespielt wurde, sind polizeilich geschlossen worden.

ht Frankfurt a. M., 23. Dez. In den letzten Tagen wurden auf offen nach Frankfurt führenden Bahnen umfangreiche Streifen auf Schieber und besonders Schleichhändler veranlaßt. Der Erfolg entspricht den Erwartungen, so wurden große Mengen Waren aller Art beschlagnahmt.

Christbaumwahlen in Braubach.

Braubach, 23. Dez. In gestriger Sitzung der Stadterverordneten sind als Mitglieder des Christbaums die Herren Bürgermeister Schilling und Direktor Wiesma gewählt worden. — Den Hauptpreis wurden auf die Preise von Stommeln, das sie aus den Christbaum einnehmen wollen, Entschuldigungen von 30 und mehr Prozent gewährt. — Die höchste Kaufsumme für 1919 beträgt ab in Einnahmen mit 625 249 M., in Ausgaben mit 555 270 M. — Zur Förderung des Weihnachtsspiels wurde beschlossen, dem Bergmann Binsberg das Bauholz zu 30 bezw. 25 M. den Festpreis aus dem Staatswald zu übernehmen.

Neues aus aller Welt.

Wien, W. T. B. Berlin, 24. Dez. (Trahtbericht.) Die „W. T. B.“ meldet: Heute nacht wurde der bei den Siemens-Schuckertwerken angeheftete Arbeiter Karl Schaefer auf dem Heimweg vom Dienst ermordet. Man geht gegen 5 Uhr wurde er bei im Hausflur seines Hauses aufgehalten. Die Polizei wird drei schwere Verdächtige auf der Ermordung traf gestern abend plausibel keinen Dienst an, den er aber am 21. Dez. wegen Krankheit wieder verließ. Als morgens um 5 Uhr Mitbewohner des Haus verließen wollten, fanden sie Schaefer in einem Hallflur in einer Blutlache. Neben Schaefer lag ein Messer und der Rest des Geistes. Es scheint, daß zwischen Mörder und Opfer ein schwerer Kampf stattgefunden hat. Von dem Täter steht jede Spur.

Schwarze in Württemberg, 24. Stuttgart, 24. Dez. (Trahtbericht.) Die rasche Schneeschmelze und mährigste Karte Regenfälle haben in Württemberg alle Wollereien so reich an Wolle lassen, daß fast aus dem ganzen Lande schwarze gemeldet wird. Die Vertriebswegen sind bisher nur stellenweise beschränkt, große Schäden sind bisher nicht festgestellt.

Eisenbahnwahlen, 24. Berlin, 24. Dez. (Trahtbericht.) Die „W. T. B.“ meldet: Auf dem Bahnhofsplatz der Halle steht ein Verlangen mit einem Kahlzug zusammen. Hier Reisende und zwei Eisenbahnbeamte sind schwer und fünf andere Personen leicht verletzt.

Der Land der Wiltshaus, 24. Dez. Die „Wiltshaus“ meldet: Die Wiltshaus hat sich am 24. Dez. die Eisenbahnwahlen angeschlossen. Die Wiltshaus hat sich am 24. Dez. die Eisenbahnwahlen angeschlossen. Die Wiltshaus hat sich am 24. Dez. die Eisenbahnwahlen angeschlossen.

Der Krieg, der den Wienern schon lange die feinsten Produkte ihrer Kochkunst geraubt hat, mußte ihnen aber wenigstens den Rahmen ihres einseitigen Lebens lassen, und so glänzen auch jetzt noch die Küchen im malloosen Weich der Rokoko, Stühle und Tische, nur mit dem Unterschied, daß sie nicht mehr allein den Köchinnen, sondern ganzen Familien als Stuhl und Hori dienen. Der ungewöhnlich früh einsetzende Winter, die grausame Kälte haben die Wiener gezwungen, sich wie die Heimchen immer enger um den einzig gebeligen Herd zu scharen und aus der Küche einen Wohnraum für Vater, Mutter, Kinder zu machen. Dieses eiserne „Musch“ leimt keine Unterschiede. Der Hofrat sitzt am Küchenherd genau wie der Arbeiter, der mit kümmerlichen Händen nach Hause kommt. Freunde, denen einst ein Diener in vornehmer Livree die Haustür öffnete, werden formlos empfangen und tritt in den eisigen, dicht verfallenen Salon mit dem stolzen, prunkhaften kalten Kochelofen in die erwärmte Küche geführt. Und immer — oder nur mit ganz wenigen Ausnahmen — ist die Unterhaltung dieselbe: die Rohrungs- und die Kachelnot, und die armen Wiener zerbrechen sich den Sinn, wie man aus nicht eine Maßzeit für eine vielfältige Familie machen, und wie man mit zehn Stücken Holz, die 10 Pfund wiegen die Küche erwärmen und Mittag- und Abendessen bereiten kann.

Wie viele aber haben in Wien nicht einmal die armenigen zehn Stück Holz am Tag, um sich eine warme Maßzeit zu leisten. Die Holzauflagerung von seitens der Stadt hat so völlig verlegt, daß der Bevölkerung nur als paar Wochen das trüffelige Quantum von 7 Kilogramm Rohle oder 10 Kilogramm Holz verordnet werden kann. So herrscht in den letzten Klassen des Volkes und des Mittelstandes ein namenloses Elend, Frost, Hunger, Krankheit sind Gespenster, die jeden Abend mit den Wienern zu Bett gehen und jeden Morgen sich wieder mit ihnen erheben und die den Volkskörper langsam zu vernichten drohen. Darum ist in der einst so frohlichen Hauptstadt der Welt zum Leben wie erstarrt und drängen sich die Menschen, die einst so frohlich in den Wintertrug hineingefahren, jetzt fröstelnd und hungrend um den trüben

Handelsteil.

Das Bankgewerbe im Jahre 1919.

Dem Geschäftsbericht des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes, E. V., für das Jahr 1919 entnehmen wir folgende bemerkenswerte Stellen: Unser heutiger Rückblick gilt einem Jahre, das an schmerzlichen, für unser Bewußtsein niederdrückenden Ereignissen so reich ist wie kaum eines in der Geschichte unseres Vaterlandes.

Erfolgreich sind wir im Einverständnis mit Sachverständigen aller Berufskreise, dem überaus bedenklichen Projekt des Notenumtauschs und der Wertpapierabstempelung entgegengetreten, dessen bloße Ankündigung für den Kurestand der Mark im Auslande die schädlichsten Folgen

hatte, ebenso wie der in der Öffentlichkeit mehrfach erörterte Gedanke einer Devaluation der deutschen Währung, in dessen Ablehnung zwischen uns und der Regierung keine Meinungsverschiedenheit besteht. Angesichts des Verziehs der Regierung auf jene Pläne gewann allerdings, genährt durch sehr maßgebende Organe der öffentlichen Meinung, in weiten Kreisen die Auffassung Raum, daß vor allem aus politischen Gründen „irgend etwas Durchgreifendes“ zur Bekämpfung der Kapitalflucht geschehen müsse, eine Überzeugung, der die Verordnung vom 24. Oktober d. J., betreffend den Depotzwang bei Einlösung inländischer Kupons, ihre Entstehung verdankt.

Auf dem Gebiete des Börsenwesens geschahen im vergangenen Jahre eine Reihe wichtiger Schritte auf dem Wege des Übergangs zur Friedenswirtschaft: die Wiederaufnahme der amtlichen Kursnotierung festverzinslicher Werte, die Wiederherstellung der Kurszettelöffentlichkeit und im Zusammenhang damit die Aufhebung der im Kriege erlassenen Beschränkungen für die Mitteilung von Preisen nicht notierter Werte und endlich — infolge der Aufhebung der Devisenordnung vom 8. Februar 1917 — das Wiedererleben eines börsenmäßigen Devisen- und Valutahandels.

sternnovelle von einem namhaften Theoretiker geäußerte Ansicht, daß Deutschland infolge der Kapitalsättigung seiner Industrie einer leistungsfähigen Börse künftig entraten könne, heute kaum noch gläubige finden. Bei dem Wiederaufbau unseres durch Krieg und Revolution aufs schwerste beschädigten Wirtschaftsgebäudes werden den deutschen Börsen außerordentlich wichtige und bedeutsame Aufgaben zufallen.

Aus unserem Leserkreis.

Nicht verwendete Einblendungen werden weder zurückgeliefert, noch aufbewahrt. Aus eine große Schuldeprobe werden diejenigen Personen gestellt, die genötigt sind, das hiesige Lebensmittelamt behufs An-Abumerkung usw. zu besuchen, teils weil die Organisation unpraktisch eingerichtet ist, teils weil das Publikum viel zu wenig über die erlassenen Vorschriften orientiert ist, resp. informiert wird.

Briefkasten.

(Auskunft nur in wichtigen Fragen und ohne Rücksichtnahme.) S. 15. Der Sitz des Bundes zum Schutze der kleinen Rentner ist in Berlin, eine nähere Adresse ist uns unbekannt. H. 2. Für Auswanderungsgewillige gibt es eine Freifahrt, wie die deutsche Regierung fürzlich ausbedungen hat in der Woche mitteln 100.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Schärer; für den Unterhaltungs- und literarischen Teil: H. Schärer; für den Handels- und Anzeigen-Teil: H. Schärer. Druck u. Verlag der E. Schellender'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Bekanntmachung (Brotfönderzuweisung).

Die laut telegraphischer Meldung von der Nationalversammlung angenommenen Brotfönderzuweisungen für Brotgetreide und Gerste erhöhen die Höchstpreise so weit, daß vom 4. Januar ab mit einer bedeutenden Erhöhung der Brotpreise gerechnet werden muß.

Inschluß dieser Preissteigerung verteilt der Magistrat in der laufenden Woche (Nr. 52) seine Höchstpreise an die beanspruchsberechtigten Verordnungen in Gestalt einer Sonderzuweisung von 1 Loib Brot, 1200 gr, je Kopf, zum bisherigen Preise von 20 L. — je Loib.

Diese Sonderzuweisung erhalten auch diejenigen Personen, die Krankenbrot beziehen. Zum Reichen der Woche durchstreichen die Bäcker das Feld 52 der Brotkarte wegracht. F 368 Wiesbaden, den 23. Dezember 1919. Der Magistrat.

Wiedereröffnung einer Metzgerei.

Die Metzgerei Michael Stöckel, Nienting 5, ist zum Fleischverkauf wieder auszuweisen worden. Hausbesitzer, die in diesem Geschäft zu kaufen wünschen, können ihre Fleischkarten am Samstag, den 27. d. M., außer Karten auf die Metzgerei Stöckel im Laden Nienting 5 wartmachen. F 368 Wiesbaden, den 23. Dezember 1919. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auch in diesem Jahre werden für diejenigen Personen, welche von Statulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten, Neujahrswunsch-Ablösungsgarten.

Leitens der Stadt auszugeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt, und ebenso seinerseits auf Besuch oder Kartenzusendungen verzichtet.

Die Karten können bei uns, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22, sowie bei Kaufmann G. Wetz, Wilhelmstr. 20, Kaufmann G. Wöbke, Taunusstr. 25, Kaufmann Roth, Wilhelmstr. 60, und Kaufmann G. Meckel, Langgasse 24, gegen Entrichtung von mindestens 5 Mk. für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr zu wohltätigen Zwecken verwendet werden.

Die Veröffentlichung der Namen (Hauptverzeichnis) erfolgt am 31. Dezember ds. Jrs. F 368 Wiesbaden, den 12. Dezember 1919. Der Magistrat — Anzeigenprogramm.

Feldpolizeiliche Verordnung.

Bezüglich des Einsammelns, des Feilbietens und den Verkauf von Weidenläschen.

Auf Grund des § 5 der Verordnung vom 20. September 1907 wird mit Zustimmung des Herrn Kreisverwaltungspräsidenten für den Stadtkreis Wiesbaden das Folgende bestimmt:

§ 1. Das Abschneiden, bzw. Einsammeln, das Feilbieten und der Verkauf von Weidenläschen ist verboten.

§ 2. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafen bis zu 30 Mk., oder mit Haft bis zu 6 Tagen bestraft.

§ 3. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft. F 368 Wiesbaden, den 18. Januar 1919. Der Oberbürgermeister.

Pa. Punsch-Essenzen

auch in kleinen Flaschen. Drogerie Bader, Taunusstraße 5.

A vendre

à bonne condition un grand-bureau de renseignements privés et commerciaux (situé dans une grande ville de l'Allemagne du sud) renommé par toute l'Allemagne, pourvu d'un chef de bureau (étranger) et d'un personnel bien éprouvés.

Les intéressés pour des affaires allemandes recevront des renseignements sous P. T. 7944 par Haasenstein & Vogler A.-G., Francfort s/M.

F70

Soeben erschienen!

Ein neuer Roman von Else Sparwasser „Antony van Obbergen“

Reparatur-Anstalt

L. Blum, Nibelberg 15, Kerkstraße 39, Karstraße 38. Marmorplatten, Kunst-Gegenstände, Porzellan, Glas, Emaille-Rohgeschirr usw. werden wieder brauchbar hergestellt. — feuer- und wasserfest. — Emaille-Porzellan-Ritt Paket 1. — Mark.

Speisezimmer, Herrenzimmer

feinste Ausführung liefert fortlaufend süddeutsche Möbelabrik. Offerten unter K. 172 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring.

Haut-, Blasen-, Frauenleiden

(ohne Quecksilber, ohne Einspritzung), Blut-, Urin-Untersuchungen ohne Berufsstörung. Aufklar. Broschüre No. 5a diskret versch. Mk. 2.50 (Nachnahme). F 118

Syphilis-

Behandlung nach den neuesten wissenschaftl. Methoden ohne Berufsstörung. Aufklar. Broschüre No. 5a diskret versch. Mk. 2.50 (Nachnahme). F 118

Spezialarzt Dr. med. Hollaender

Frankfurt a. M., Bethmannstraße 58, gegenüber Frankfurter Hof. Tel. H. 6953. Täglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 11-1 Uhr.

Tanzschule

Adolf Donecker u. Frau Wohnung: Herderstraße 11. Unterrichtslokal: Hotel Hahn, Spiegelgasse 15.

Anfang Januar: Beginn neuer Abend-Tanzkurse.

Privat- und Einzelkurse moderner Tänze.

An einem Anfänger-Tanzkursus

können noch einige Herren teilnehmen. Näheres Wörthstraße 16, Laden.

Musikunterricht, Gerichtsstraße 9 Leitung: Carl Stieglitz.

Violine x Klavier x Harmonium Harmonielehrer etc.

Beginn des neuen Unterrichts: 2. Januar 1920.

Haupt-Tanzkursus

für Anfänger, in welchem wir alle Rund- u. Gesellschaftstänze der Zeit entsprechend einstudieren, werden entgegenen. Privat-Einzelunterricht ungeniert zu jeder gewünschten Zeit. Honorar mäßig. Für korrekte, tadellose Ausbildung leisten wir Garantie. Tanzschule F. Völker, Röderstraße 9, 1.

Zu unseren Anfang Januar Beginnenden

TANZ-KURSEN

nehmen wir Anmeldungen freudl. entgegen. Unser Unterricht eigenen großen Unterrichtsraum statt.

Tanz-Lehr-Institut

Carl Diehl u. Frau Friedrichstraße 43, 1. Etage.

Privat-Tanzschule W. Klapper und Frau.

Anfang Januar beginnen unsere neuen Abend-Tanzkurse.

Einzel-Unterricht, auch in d. mod. Tanzweise, jeder Zeit u. ungeniert (auch Sonntags). Gefäll. Anmel. freudl. erbeten.

Kleine Schwalbacher Str. 10, Part., Eingang v. Mauritiusstr., n. Kammerlichtspiele. Eigener, vornehmer Unterrichtssaal im Hause.

Tanzlehr-Institut August Krämer.

— Anfangs Januar Beginn eines neuen Tanz-Kursus für Anfänger.

Gefl. Anmeldungen erbitte frühzeitig. Aug. Krämer, Tanzlehrer, Walramstr. 7, 2.

Tanzinstitut Anton Deller u. Frau

Hellmundstraße 51, Part. — Fernruf 1542. Zu u. im Januar beginnenden

Abend-Tanzkursen nehmen wir gefl. weitere Anmeldungen in u. Wohnung jederzeit frdl. entgegen. — Einzelunterricht in der modernen Tanzweise zu jed. Tagesszeit.

Unterrichtssaal: Hotel Westfälischer Hof, Schützenhofstraße.

Anton Deller Leiter der Kurhausballe in Bad Ems.

Gegr. 1888. Tanz-Lehr-Institut Gegr. 1888. H. Schwab u. Töchter, Tanzlehrer.

Erstes und ältestes Institut am Platze. Mitte Januar beginnt ein

Abendkursus

für moderne und ältere Tanzweise. Anmeldungen nehme in meiner Wohnung, Drudenstr. 7, P., entgegen. Prima Referenzen.

H. Schwab, prakt.-theoret. gebild. Tanzlehrer.

„Moderne Tanz-Schule“ AUGUST JUNG.

Wohnung: Hellmundstraße 33, Part. Vornehmer Lehrsaal: Rheinstraße 27. Anfangs Januar: Beginn eines neuen

Abend-Tanz-Kursus. Einzel-Unterricht in modernen Tänzen.

Amtl. Anzeigen

Bekanntmachung.

Am 27. Dezember, vormittags 10 Uhr, soll auf hiesigem Güterbahnhof Wiesbaden-West ein Waggon Weißtrauf

10730 Kilogr., öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahl. verkauft werden.

Walterabfertigung West.

Nichtamtl. Anzeigen

NEROBERG

Wintergarten

An beiden Weihnachtsfeiertagen, 25. u. 26. Dezember, von 3 1/2-5 1/2 nachm.

Künstler-Konzert

Leitg.: M. de Poll. — Eintritt frei. —

Privat-Schule

Walter Baul

Kirchgasse 24, 2 Tages- u. Abendunterricht in allen Handwerksfächern.

Abend-Sonderlehrgänge

Buchführung, kaufm. Rechnen, Stenographie, Masch.-Schreiben, Schönschreiben, Französisch usw.

Hautmann. Privatschule

Herm. Bein & Clara Kirch- 22 an der gasse 22 Luisenstr.

Beginn neuer Gesamt- u. Einzelkurse für alle Fächer Anfang Januar.

Getr. Damen-Abteilung Ebenso Nachmitt. und Abend-Sonderkurse für alle Arten Buchführg.

Bilanzabschlüsse, kaufm. Rechnen, Konto-Korrektur, Stenographie, Maschin.-Schreiben, Schönschreiben etc.

Herm. Bein Clara Bein Diplom-Kaufleute u. Dipl.-Handelslehrer. Fernsprecher 223.

Große Versteigerung

von Kunstgegenständen, Aquarellen, Gemälden, Porzellan, Glas, Gold- u. Silberarbeiten usw.

Wegen voranschreitenden Alters des Eigentümers versteigere ich am Dienstag, den 30., u. Mittwoch, den 31. Dezember d. J. jedesmal vormittags 9 1/2 Uhr, in meinem Versteigerungsbüro

43 Friedrichstraße 43 (Friedrichshof)

was folgt: Kunst-, Aquarell- u. Dekorations-Gegenstände aller Art, Gemälde von Chr. Sell, Müller, Sadowitz usw., Miniaturen, meist mit Verzierung; antike Gegenstände: einseitiger Schmuckstein, Halsform, Kaffeefervice, gold. Pokale und Käse, Porzellan, Gruppen, Wandbilder, Kisten usw. in Weissen, Lächel, Limbach, Berlin, Saargemünd usw.; Gold- u. Silberarbeiten: gold. Herren-Taschen-Uhr, Doppeldeckel, Glasbüchse, schwer gold. Herren-Uhr, Brillanten, Rosen, Perlen, Armbrüder in Gold u. Silber, fib. Taschenuhr, 1/4 Dvd. fib. Büffel, Messer u. Gabeln, Büchsenmesser und viele sonstige gold-, silberne u. verzierte Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Veranschlagung. Die Gold- u. Silberarbeiten sind teils modern, teils antik, jedenfalls wertvoll und ebenso wie die anderen Sachen lebens-erhalten. - Verkäufe vor Beginn.

Georg Glücklich,

Taxator und beedigter Auktionator, Friedrichstr. 43, Telefon 3832.

Tagblatt-Sammlungen.

Bis einschl. 23. Dezember können bei uns ein: Für Augenblicksantast: Kietzmann Nachf. (Lissauer) 20 Bl., Frau Leichenmacher 20 Bl., A. N. 10 Bl., Frau E. W. 5 Bl., B. C. 70 Bl., A. N. 10 Bl., Fr. Erlenbach, Wwe. 3 Bl., Frau Derm. Stüder 10 Bl., E. D. Jung 15 Bl., Ed. Wegandt 20 Bl., A. D. 5 Bl., Geschw. R. 3 Bl.; für Blindensicht: Werta Feiner 3 Bl., Weber, Schnarst. 10 Bl., A. W. Basse 5 Bl., Frau R. B. 5 Bl., Ungen. 5 Bl., Strommole 2 Bl., E. W. 3 Bl., A. N. 2 Bl., Frau Leichenmacher 20 Bl., Frau Erenm. Wwe. 5 Bl., A. N. 10 Bl., Frau E. W. 5 Bl., G. Bertsch 10 Bl., G. Ritter 20 Bl., R. O. 50 Bl., B. R. 2 Bl., Fr. Erlenbach, Wwe. 4 Bl., Frau Derm. Stüder 10 Bl., B. R. 2 Bl., Frau August Engel 20 Bl., Sared. 5 Bl., E. D. Jung 15 Bl., Ed. Wegandt 20 Bl., 5 Bl., Frau E. W. 5 Bl., A. Kämpfer 1 Bl., A. D. 5 Bl., Frau E. W. 5 Bl., W. C. 20 Bl., A. D. 5 Bl., Geschw. R. 3 Bl.; für Krüppel-Hilfsarbeiten: Kietzmann Nachf. (Lissauer) 20 Bl., Fr. Erlenbach 20 Bl., A. N. 2 Bl., Fr. Feigel 10 Bl., G. C. 20 Bl., Frau Derm. Stüder 20 Bl., E. D. Jung 15 Bl.; für Baurgangehaus für alte Leute: Kietzmann Nachf. (Lissauer) 20 Bl., Ungenannt 5 Bl., E. R. 3 Bl., A. N. 2 Bl., Frau Erenm. Wwe. 5 Bl., A. N. 10 Bl., Ullrich 5 Bl., Frau E. W. 5 Bl., Fr. Feigel 10 Bl., Fr. Feigel 10 Bl., G. C. 20 Bl., B. R. 2 Bl., A. D. 5 Bl., A. N. 10 Bl., Fr. Erlenbach, Wwe. 3 Bl., B. R. 2 Bl., R. B. 20 Bl., Julius Rosenthal 5 Bl., E. D. Jung 15 Bl., Ed. Wegandt 20 Bl., A. Kämpfer 1 Bl., Generalmajor a. D. aus'm Weerich 10 Bl., Frau Scheulen 10 Bl., Frau Wehlein 20 Bl., Geschw. R. 3 Bl., Fr. Feigel 10 Bl., A. D. 5 Bl., Geschw. R. 3 Bl.; für Feuertücher: Kietzmann Nachf. (Lissauer) 20 Bl., A. N. 2 Bl., R. O. 10 Bl., E. D. Jung 15 Bl., Ed. Wegandt 20 Bl., A. Kämpfer 1 Bl.; für erfindete Krüger: Strommole 5 Bl., Emil Böttger 20 Bl., Frau E. W. 5 Bl., Fr. Feigel 10 Bl., Frau Derm. Stüder 20 Bl., R. B. 20 Bl., E. D. Jung 15 Bl., Ed. Wegandt 20 Bl., Fr. Feigel 10 Bl.; für Rettungsband: G. Ritter 10 Bl., R. O. 20 Bl., E. R. 2 Bl., E. D. Jung 15 Bl., Ed. Wegandt 20 Bl., A. Kämpfer 1 Bl.; für Kinderbuche: Frau E. W. 5 Bl., G. Bertsch 10 Bl., Fr. Feigel 10 Bl., B. C. 100 Bl., E. D. Jung 15 Bl., Ed. Wegandt 20 Bl., A. D. 5 Bl., Fr. Feigel 10 Bl.; für Röhre: Kietzmann Nachf. (Lissauer) 20 Bl., A. N. 2 Bl., Fr. Feigel 10 Bl., Ullrich 5 Bl., Frau E. W. 5 Bl., G. Bertsch 10 Bl., G. Ritter 10 Bl., R. O. 50 Bl., A. R. 5 Bl., E. D. Jung 15 Bl., A. D. 5 Bl.; für Spielzeug bedürftiger Schulfinder: Kietzmann Nachf. (Lissauer) 20 Bl., A. N. 2 Bl., Frau Leichenmacher 20 Bl., J. A. 20 Bl., Frau E. W. 5 Bl., G. Bertsch 10 Bl., Fr. Feigel 10 Bl., Ungenannt 20 Bl., B. A. 4 Bl., Fr. Schm. 30 Bl., E. D. Jung 15 Bl., Ed. Wegandt 20 Bl., Generalmajor a. D. aus'm Weerich 10 Bl., Frau Scheulen 10 Bl.; für Kasten für arme Leute: Frau E. W. 5 Bl., Fr. Feigel 10 Bl., G. Ritter 10 Bl., B. C. 20 Bl., E. D. Jung 15 Bl., Ed. Wegandt 20 Bl.; für Röhre: B. C. 20 Bl., A. D. 5 Bl.; für Tobannis-Tabak: B. C. 20 Bl.; für Gerber zur Seimat: G. Ritter 5 Bl., E. D. Jung 15 Bl., Ed. Wegandt 20 Bl.; für Mutterkorn: E. D. Jung 15 Bl.; für veränderte Arme: Frau E. W. 10 Bl., B. R. 2 Bl., A. E. R. 100 Bl., E. D. Jung 15 Bl., Ed. Wegandt 20 Bl.; für Sommerfeste armer Kinder: B. C. 150 Bl.; für Feuertücher: G. Ritter 10 Bl.; für Büchsenmännchen: B. C. 20 Bl. Der Verlan.

Zuschneide-Lehr-Anstalt

für Damen- und Kinder-Bekleidung nach dem System der Deutschen Bekleidungs-Akademie M. G. Marrens Frankfurt a. M. Verlangen Sie Prospekt.

Schnittmuster

nach Mass von jedem Entwurf oder Modeblatt in kürzester Zeit. Die neuesten Modeblätter liegen auf.

A. Laurent-Fleinert

Telephon 1971 Wiesbaden Herrngartenstr. 13

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft, sowie meiner Nachbarschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich meine

Mehlgerei, Zietenring 5

mit dem 27. ds. Mts. wieder eröffne. Der Kartenumtausch findet am Samstag, den 27. ds. Mts., in meinem Laden statt.

Einem geneigten Zuspruch gerne entgegengehend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Michael Störzel.

Tanzschule Willy Krumm

Bismarckring 42 :: Telephon 4495.

Anfang Januar Abend-Tanzkurse.

Beginn neuer

Boston-Zirkel

wozu noch Anmeldungen erwünscht sind.

Stets Eingang von Beleuchtungs-Körpern für Elektrisches Licht

in allen Preislagen, elegante u. einf. Ausführung. Alle Gas- und Petroleumlampen anders für Elektr. Beleuchtung um.

Seiden- und Stoff-Schirme

werden in jeder Form und Größe in eigener Werkstatt angefertigt.

W. Hinzenberg Elektrisches Langgasse 15. :: Tel. 6595.

Möbel

in gediegener Ausführung zu niedrigst gestellten Preisen.

Schlafzimmer Speisezimmer Herrenzimmer Küchen Einzelne Möbel

in reichhaltiger Auswahl.

Möbelhaus Buchdahl WIESBADEN 4 Bärenstraße 4.

Autog. Aluminiumschweissung.

Sämtliche Reparaturen an Aluminium-Gegenständen (Automobilteilen, Haushaltgegenständen usw.) werden ausgeführt durch

Schlosserei W. & E. Kirchhan Hochstättenstraße 10. Telephon 3141.

3 Waggon

Emaille

Haushaltgegenstände (articles de menages)

Maison Racinet Wiesbaden

Am Römerort 4. Telephon 2382.

8-10-Pfg.-Zigaretten

zu verkaufen Webergasse 8, 8.

Spulwürmer.

Alleinverkauf: Schlützenhof-Apothek, Langgasse 11. 1449

Wir haben in WIESBADEN wieder ein ZWEIGGESCHÄFT eröffnet.

Unsere Geschäftsräume befinden sich

Kaiser-Friedrich-Platz Nr. 3 Fernruf Nr. 6077.

Annohnen-Expedition

D. Frenz G. m. b. H.

Mannheim MAINZ Neustadt a. H.

Hauptagentur der Kölnischen Zeitung.

Inserten-Annahme für alle Zeitungen des In- und Auslandes. F44

Sofort lieferbar!

5000 Dutzend

Bade-Seife „Oliver“

150 gr ungesch.

das Dutzend 61 Mk.

Mindestverkauf 100 Dutzend, in Kartonschachteln von 12 Stück Unterhändler ausgeschlossen. Sofort lieferbar in Mainz. Da die Marke sehr bekannt ist, werden keine Proben zugesandt. Die Firma „Oliver“ hat nur eine Qualität. Nur schriftl. Off. an P. de Gully, Rautenhaier Straße 8, 1. St. H. de Gully ist zu sprechen den 27., 28., 29. und 30. Dezember, von 6 bis 7 Uhr abends.

Weihnachtsfreuden!

Ohne Noten Klavier spielen.

Nach 2-3 Std. spielt man schon Lieber u. Sätze, nach 10 Unterrichtsstunden. Opera, Operett., Salonst. etc.

Original-System von Dr. P. N. Jan.

Kein Apparat, voll. natürl. Klavierpiel. Die Musik ist so vollständig u. harmonisch, daß sie in der Klangwirkung dem Klavierpiel gleichsteht. Neuanmeldende werden bis Weihnachten noch vollständig ausgebildet. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Erfolg garantiert. Übungszimmer vorhanden. Kostenlose Erklärung und Vorpiel täglich in den Sprechstunden von 11-1 und 3-9, Sonntags von 10-3 Uhr.

J. R. Sittinger, Dohlg. Str. 55 gleich a. Ring.

Beste Referenzen!

Einprakt. Weihnachtsgeschenk!

Elektr. Taschenlampen. Batterien in all. Größen u. Preislagen. Uhrenständer und Hauslampen in allen Ausführungen. Taschen- und Küchenfeuerzeuge in allen Arten.

Heinr. Kneipp Nachfolger, Goldgasse 9. Tel. 6090.

Elektr. Bügeleisen, Kochtöpfe u. Heizplatten.

Chem. Reinigungs-Anstalt und Dampf-Färberei

VON Karl Döring

Fabrik: Drudenstr. 5. Tel. 6149 u. 5270

Läden: Weissenburgstr. 12, Schwalb. Str. 9.

Annahmestelle: Römerberg 7.

Färben und Reinigen sämtl. Damen-, Herren- u. Kinder-Garderoben, Möbel- u. Dekorationsstoffen, Teppichen usw. bei tadelloser fachmännischer Ausführung, schnellster Lieferung und soliden Preisen. Trauersachen innerhalb 24 Stunden!

Handkoffer,

Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Étui Portemonnaies in größter Auswahl. 1298

A. Letschert, Faulbrunnenstr. 10.

Herren-Hüten

Umpreß-Anstalt Wiesbaden Wellritzstraße 4, 1. Stock

Hohe Belohnung

Wache jeden darauf aufmerksam, auf den braunen ungen Jagdhund, auf den Namen „Zell“ hörend, der mir am 15. d. Mts., abends, abhanden gekommen ist. Vor Anlauf wird freygezügelt gewarnt.

Gullich, Römerberg 9, 1. T. 1902.

Steuererklärungen

Bücher-Revisionen, sowie das Einrichten, Beitragen und Abschließen der Geschäftsbücher wird unter strengster Diskretion gewissenhaft erledigt.

Ludwig Götz

beedigter Bücherrevisor, Niedornhausen i. Ts. Telephon 45.

Spezial-Schäferhundzwinger

„Von Nassau“

Der Höchstprämierte „Claus“

steht zum Decken frei!

Koffmann, Dranienstraße 33.



**Zurückgekehrt.**  
**Dr. med. Georg Koch**  
 Kinderarzt  
 Sprechst.: 8-9, 2 1/2-4 1/2  
 Taunusstraße 14, II.  
 Fernspr. 6654.

**Birtenreiferbejen**  
 pro Etüd 1.80 RM. verl.  
 Reichstr. 47, Büro i. Sof.

**Haselnüsse** Pfd. Mk. 6.-  
**Schmandeln** „ 4.80  
**Kaffee** Pfd. v. Mk. 13.- an  
**Kakao** „ „ 13.- „  
**Tea** „ „ 15.- „

**Schokoladen**  
 Rockwood, Eagle, Opler,  
 Hershey, Lindt, Callier,  
 Deutsche Schokoladen.

**R. Kriessing**  
 3 Albrechtstr. 3.  
 Schaufenster beachten!

**Winteräpfel**  
 offeriert Karl Müller,  
 Alfenz (Falg), Gröbstr.



**Prima Cumhosensträger**  
 auch mit Lederbesatz  
 in großer Auswahl.  
 Sämtliche Ersatzteile  
 Reparaturen.

**Herm. Rump,**  
 7 Moritz r. 7. 1021

Wieder eröffnet:  
**Hotel Erbprinz**

Mauritiusplatz.  
 Vollständig neu herger.  
 Angenehme Aufenthalt  
 für Familien.  
 Reiner hell und Aufm.  
 Siere im Auschau.  
 Naturreine Weine.  
 Zeitgemäße Küche.

**Arak u. Rum**  
 solange Vorrat,  
 auch halbe Flaschen.  
 Drog. Becke, Taunusstr. 5.

**Stottern**  
 Dauerheilig. Neues ärztl.  
 Verf. Ausk. frei. G. Naackel  
 Neukölln, Neckarstr. 5.

**Neujahrs-**  
**Karten!**  
 Reiche Auswahl  
 Billigste Preise.

**Carl J. Lang**  
 Bleichstraße  
 Ecke Walramstr. 35.

**Hühnerfutter**  
 Bodenfutter 10 Pfd. 4.30  
 Körnerfutter 10 Pfd. 4.50  
 Knochenmehl, Weiz,  
 Küsternschalen, gemahlen,  
 Futtermehl 1686  
 billigt bei H. Röllath,  
 nur Wiedersberg 14  
 Telefon 2531.

**Israel. Gottesdienst.**

Israel. Kultus-Gemeinde  
 Synagoge: Wiedersberg.  
 Gottesdienst in d. Haupt-  
 synagoge. Freitag, abds.  
 8.30 Uhr; Sabbat, morg.  
 9 Uhr, nachm. 3 Uhr,  
 abends 4.25 Uhr. Wochen-  
 tage, morgens 7.30 Uhr,  
 abends 8.30 Uhr.  
 Mit-Israellische Kultus-  
 Gemeinde. — Synagoge:  
 Friedrichstr. 33. Freitag,  
 abends 8.15 Uhr. Sabbat,  
 morg. 7.45 Uhr, nachm.  
 2.30 Uhr, abends 4.25.  
 — Wochentage, morgens  
 6.45, abends 8.15 Uhr.

Die Geburt ihrer Tochter  
**Brigitta**  
 zeigen an  
**Gottlieb Trautmann und Frau, Anna-Sofia**  
 geb. Frein von Malapert, gen. von Neulville.  
 Wiesbaden, Gustav-Adolfstraße 1.

**Hedwig Zimmer**  
**Adolf Bender**  
 Leutnant der Res.  
 Verlobte.  
 Wiesbaden, Wörthstrasse 19, III. Berlin.  
 Weihnachten 1919.

**Gustchen Dörr**  
**Eduard Grün**  
 Verlobte.  
 Wiesbaden Weihnachten 1919.

Statt Karten.  
**Elly Hollstein**  
**Leo Kremers**  
 Verlobte.  
 Wiesbaden, Weihnachten 1919.  
 Winkeler Straße 7. Kirchgasse 27.

**Elisabeth Essers**  
**Gustav Fischer**  
 Verlobte.  
 Wiesbaden — Weihnachten 1919.

**Paula Peifer**  
**Rudolf Loß**  
 Verlobte.  
 Weihnachten 1919.

Statt Karten!  
**Toni Sommerlad**  
**Ernst Raab**  
 Verlobte.  
 Wiesbaden. Weihnachten 1919.

**Marie Müller**  
**Willy Haarmann**  
 Verlobte.  
 Schlangenbad Berg-Nassau  
 Haus Felsenburg. a. d. Lahn.  
 1600

**Mariechen Spies**  
**Adam Dienst**  
 Verlobte.  
 Wiesbaden Weihnachten 1919.

Statt Karten.  
**Anna Marx**  
**Bernhard Becker**  
 Verlobte.  
 Wiesbaden Weihnachten 1919.  
 Würges bei Montabaur. Wiesbaden  
 Gerichtstraße 4.

**Leni Nink**  
**Peter Schade**  
 Verlobte.  
 Wiesbaden Laufenselden  
 Weihnachten 1919.

**Johanna Alef**  
**Heinrich Retert**  
 Verlobte.  
 Wiesbaden, Faulbrunnenstraße 5 u. 10.  
 Weihnachten 1919.

**Hertha Müller**  
**Heinrich Markloff**  
 Verlobte.  
 Wiesbaden Wiesbaden  
 Sedanstraße 10. Hochstättenstr. 14.  
 Weihnachten 1919.

Statt Karten.  
**Jetta Parker**  
**Albertus Wolters Lzn**  
 Verlobte.  
 Sonnenberg Brandenburg a. H.  
 Ludendorffstr. 6. Hauptstr. 59, 60.  
 Weihnachten 1919.

**Hanny Reinhardt**  
**Adi Diehl**  
 Verlobte.  
 Wiesbaden Biebrich a. Rh.  
 Weihnachten 1919.

Die Verlobung ihrer  
 Tochter **GRETEL** mit  
 dem Möbelfabrikanten  
 Herrn **PETER RENDEL**  
 beehren sich anzuzeigen  
**Karl Erb u. Frau**  
 geb. van Hove.  
 Wiesbaden, Bism.-Rg. 11. Wiesbaden Eddersheim  
 Weihnachten 1919.

**Leny Wink**  
**Carl Knapp**  
 Verlobte.  
 Wiesbaden — Weihnachten 1919.

Statt Karten.  
 Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen  
**Otilie Zöller**  
**Hans Pfuhl**  
 Verlobte.  
 Wiesbaden, Weihnachten 1919.  
 Wilhelmstraße 10. Winkeler Str. 5.

**Erni Friedrich**  
**Erwin Hehler**  
 Verlobte.  
 Wittenberg Nürnberg  
 Bezirk Halle. Wodanstr. 15.

Statt Karten.  
**Käthe Zinn**  
**Louis Neumeister**  
 Verlobte.  
**Lina Krennrich**  
**Max Neumeister**  
 Verlobte.  
**Lina Neumeister**  
**Alfred Gruber**  
 Verlobte.  
 Wiesbaden Weihnachten 1919. Wiesbaden.

**Rolly Schipper**  
**Alfred Helfrich**  
 Verlobte.  
 Weihnachten 1919.  
 Scharnhorststr. 15, 2. Luxemburgstr. 1, 1.

**Franzel Strupp**  
**Alexander Wirh**  
 Verlobte.  
 Wiesbaden, Weihnachten 1919.

Statt Karten.  
**Tilly Spelter**  
**Karl Schmidt**  
 Verlobte.  
 Weihnachten 1919.

**Sophie Roth**  
 geb. Hardt  
**Max Tag**  
 Verlobte.  
 Weihnachten 1919.

Statt Karten.  
**Aenne Fabricius**  
**Paul Wehner**  
 Verlobte.  
 Weihnachten 1919.  
 KIEL. WIESBADEN  
 Scharnhorststr. 24.

**Gretel Kahn**  
**Karl Pfaff**  
 Verlobte.  
 Wiesbaden Ostf. sen  
 Weihnachten 1919.

**Claire Nickel**  
**Rolf Hartmann**  
 Verlobte.  
 Wiesbaden, Weihnachten 1919.  
 Gneisenhausstr. 24. Dorfheimer Str. 102

**Lina Widemeyer**  
**Ludwig Driste**  
 Verlobte.  
 Wiesbaden, Weihnachten 1919. Biebrich, Elbiller Str. 16.

Statt Karten.  
**Berta Gutman**  
**Wilhelm Hasselbach**  
 Verlobte.  
 Weihnachten 1919.

**Berta Geis**  
**Johann Dinges**  
 Verlobte.  
 Wiesbaden, Weihnachten 1919.

**Marta Ewert**  
**Eduard Erhard**  
 Verlobte.  
 Wiesbaden, Weihnachten 1919.

Statt Karten.  
**Else Stahlheber**  
**Willy Müller**  
 Verlobte.  
 Wiesbaden, Weihnachten 1919.

Statt Karten.

**Maya Mattes**  
**Georg Eberhardt**  
Verlobte.

Eierstadt Wiesbaden  
Weihnachten 1919.

Die Verlobung ihrer Tochter  
Lott) mit Herrn Cornelius  
Czarnlawski beehren sich an-  
zuzeigen

Direktor  
**Eugen Ganz u. Frau**  
Marta, geb. Kunze.

Wiesbaden, Weihnachten 1919.  
Walkmühlstraße 74.

Meine Verlobung mit  
Fräulein Lotte Ganz  
beehre ich mich anzuzeigen.

**Cornelius Czarniawski**

Wiesbaden, Weihnachten 1919.  
Nikolasstraße 24.

**Minna Gabel**  
**Karl Bender**

Verlobte.

Wiesbaden Biebrich  
Weihnachten 1919.

**Liesel Biemer**  
**Niko Linsner**  
Verlobte.

Wiesbaden Koblenz  
Weihnachten 1919.

Statt Karten.

**Julchen Müller** | **Emmi Dörr**  
**Karl Betz** | **Heinr. Müller**

Verlobte.

Wiesbaden, Weihnachten 1919.

Statt Karten!

**Maria Isbert**  
**Josef Frank**  
Verlobte.

Wiesbaden Oberwalluf  
Weihnachten 1919.

**Lina Magg**  
**Hermann Schneider**  
Verlobte.

Wiesbaden, Gneisenaustraße 3.

**Johanna Fink**  
**Philipp Wüst**  
Verlobte.

Weihnachten 1919.

Die Verlobung unserer Tochter  
Herta mit dem Kaufmann Herrn  
Max Stremmel zeigen wir er-  
gebenst an.

**Alex Royen u. Frau**  
Pauline, geb. Bürger.

Wiesbaden (Eigenheim)  
Eintrachtstraße 13.

Meine Verlobung mit Fräulein  
Herta Royen beehre ich mich  
ergebenst anzuzeigen.

**Max Stremmel.**

Minden i. W.

Weihnachten 1919.

Statt Karten.

**Lisa Spitz**  
**Carl Witzel**  
Verlobte.

Weihnachten 1919.  
Seerobenstr. 23 Michelsberg 11.

**Marta Steinbrecher**  
**Paul Klöppel**  
Verlobte.

Wiesbaden, 25. Dezember 1919.

**Maria Heinrich**  
**Heinrich Dörr**  
Verlobte.

Wiesbaden  
Schiersfeiner Straße 4 Körnersstraße 3  
Weihnachten 1919.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer einzigen  
Tochter **Elsbeth** mit Herrn Kauf-  
mann **Heinrich Dey** beehren wir  
uns anzuzeigen.

**Hermann Kratzsch**  
Kriminal-Polizei-Kommissar  
und Frau, Hedwig, geb. Werm.  
Wiesbaden, Gneisenaustr. 13.

**Elsbeth Kratzsch**  
**Heinrich Dey**  
Verlobte.

Weihnachten 1919.

Biebrich (Rhein), Rathausstr. 43.  
1671

Statt Karten.

**Erna Maurer**  
**Willy Egenolf**

Laboratoriumsassistent am Paulinenstift

Verlobte.

Wiesbaden  
Philippsbergstr. 37 Hellmundstr. 37  
Weihnachten 1919.

Statt Karten.

**Helene Heuß**  
**Karl Hardt**  
Verlobte.

Nerostraße 10 Walramstr. 17.  
Weihnachten 1919.

Statt Karten.

**Dina Jacobi**  
**Wilhelm Emmel**  
Verlobte.

Weihnachten 1919.  
Wiesbaden. Gellnhausen.

**Lina Sinz** | **Hermine Thum**  
**Emil Thum** | **Philipp Kopp**

Verlobte.

Weihnachten 1919.

Statt Karten.

**Anny Daut**  
**Walter Hetterich**  
Verlobte.

Wiesbaden Frankfurt a. M.  
Weihnachten 1919.

**Louise Denz**  
**Karl Hambrecht**  
Verlobte.

Wiesbaden, Schiersfeiner Straße 13.  
Weihnachten 1919.

Statt Karten.

**Gertrude Nink**  
**Hubert Brettnacher**  
Verlobte.

Wiesbaden Hayango  
Weihnachten 1919.

**Elisabeth Nink**  
**Christian Weber**  
Verlobte.

Wiesbaden Höchst a. M.  
Weihnachten 1919.

Statt Karten.

**Liesel Mühlberger**  
**Theodor Hatzmann**  
Verlobte.

Karlsruhe i. B. Weihnachten 1919.

**Gretel Kossick**  
**Fritz Gönzheimer**  
Verlobte.

Wiesbaden Cottbus  
Weihnachten 1919.

Die Verlobung meiner einzigen  
Tochter Cäle mit Herrn Heini  
Carsten beehrt sich anzuzeigen

**Gustav Dahn**  
und Frau Cäle.

Wiesbaden.

Weihnachten 1919.

Meine Verlobung mit Fräulein  
Cäle Dahn, einzigen Tochter  
des Herrn Gustav Dahn und  
dessen Gemahlin, beehre ich  
mich anzuzeigen.

**Heini Carsten.**

Seesen a. Harz.

**Else Engel**  
**August Eiffert**  
Verlobte.

Hellmundstraße 8, 1 Stiftstraße 6, Pt.  
Weihnachten 1919.

Statt Karten.

Ihre Verlobung zeigen an  
**Finchen Steudel**  
**Kurt Hornig.**

Wiesbaden, den 24. Dezember 1919.

Statt Karten.

Maria Kimmes  
Julius Klein  
Verlobte.

Neffelbeckstraße 17 Coulinstraße 3.

Helene Schneider  
Dr. jur.  
Carl Frankenbach  
Verlobte.

Weihnachten 1919.

Brüssel Wiesbaden.  
z. Zt. Wiesbaden.

Statt Karten.

Erna Hartmann  
Franz Haas  
Verlobte.

Wiesbaden Aarstraße 1. Duisburg Rheinland.

Statt Karten.

Hilde Eversberg  
Julius Hener  
Verlobte.

Weihnachten 1919.

Lüdingdortmund Wiesbaden  
Frankenstraße 28.

Käthe Hörr  
Josef Horn  
Verlobte.

Wiesbaden Moritzstraße 8. Stetten a. k. M. Baden.  
Weihnachten 1919.

Barbara Weigl  
Ernst Schäfer  
Verlobte.

Kreuznach Wiesbaden.  
Weihnachten 1919.

Hermi Fischer  
Dr. iur. Hugo Geissler  
Staatsanwalt  
Verlobte.

WIESBADEN KARLSRUHE.

Minna Herbst  
Willi Scholl  
Verlobte.

Weihnachten 1919.

Statt Karten.

Lina Scherer  
Kurt Zingsem  
Verlobte.

Bülowstr. 9. Loreleyring 11.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Kinder  
Else und Ernst beehren sich  
ergebenst anzuzeigen

Peter Sauerwein  
Frau Klara Schönert Wwe.  
geb. Schulze.

Else Sauerwein  
Ernst Schönert  
Verlobte.

Weihnachten 1919.

Die Verlobung meiner Tochter  
ROSEL mit dem Herrn Tel.-Ass.  
WALDEMAR WIEGAND beehre  
ich mich anzuzeigen.

Georg Jäger  
Auktionator  
Wellritzstr. 22

Meine Verlobung mit Fräulein  
ROSEL JÄGER beehre ich mich  
anzuzeigen.

Waldemar Wiegand  
Tel.-Ass.  
Kiedricher Straße 10, Part.

Wiesbaden, Weihnachten 1919.

Statt Karten.

Ihre Verlobung geben bekannt

Luise Stoll  
Heinz Heß  
Innen-Architekt.

Wiesbaden, den 25. Dezember 1919  
Dogheimer Straße 120.

Wegen Inventur

Samstag, 27. Dez., geschlossen.

Seidenhaus Marchand.

Samstag, den 27. Dez.

bleiben meine Verkaufsräume  
wegen Inventurarbeiten  
geschlossen.

Damen-Moden J. Hertz Langgasse 20. K156

Zur gefl. Kenntnis.

In der außerordentlichen Genera- versammlung vom 7. Dezember  
1919 ist beschlossen worden, die Firma unserer Genossenschaft in

Wiesbadener Bank

für Handel und Gewerbe

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht  
umzuwandeln.

Die Zeichnung der neuen Firma beginnt mit dem 1. Januar 1920.  
Wiesbaden, den 16. Dezember 1919. F 275

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht,  
Hirsch, Schleucher.

Deutsches Detektiv-Institut und Welt-Auskunftei

Inh. P. H. Walther, Wiesbaden,  
Langgasse 4. —:— Fernruf 687.

Ältestes Büro am Platze, bekannt für durchaus  
zuverlässig und leistungsfähig.

Nachforschungen

in allen vertraulichen Angelegenheiten.

Auskünfte zu Privat-, Heirats- und Geschäfts-  
zwecken, bezl. Familie, Vermögen,  
Einkommen, Mitgift, Vorleben, Ruf, Charakter,  
Lebenswandel, Gesundheit u. alles Wissenswerte.

Viele freiwillige Dankschreiben. Grösste Erfolge. Solide Preise.

Diebstahl und Beraubung

ausgeschlossen,

wenn Sie Ihre Post- und Bahnpakete Dogheimer Straße 64 ver-  
schüttern lassen. Befichtigung kostenfrei. Ia Referenzen.

Übernahme von Paket- und Transportversicherungen aller Art.  
„Neto“, Pack- u. Verschleißungsstelle. D. R. P.

Statt Karten.

Franz Ney  
Agnes Claire Ney  
geb. Schimmel  
Vermählte.

Wiesbaden. Weihnachten 1919. Trier.  
Statt Karten.

Heinz Gemmer  
Leni Gemmer  
geb. Ohlenmacher  
beehren sich ihre Vermählung anzuzeigen.  
Weihnachten 1919.

Als Vermählte empfehlen sich

Richard Richnow  
Liesel Richnow

geb. Schmelzer. Parkstraße 13.  
Wiesbaden Weihnachten 1919.

Norbert Katzenstein  
Gimmy Katzenstein  
geb. Löwenstein

Vermählte.

Trauung 25., 1 Uhr, Hauptsynagoge (Michelsberg).  
Wiesbaden, Schiersteiner Straße 9.

Alfred Kolb  
Tilde Kolb

verw. Groß, geb. Dambmann

Vermählte.

Wiesbaden, Roonstraße 15.  
Weihnachten 1919.

Statt Karten.

Sigfrid Gustafsson  
Lina Gustafsson  
geb. Weber  
Vermählte.

Bofors (Schweden). Wiesbaden.  
Weihnachten 1919.

Trauringe in jeder Legierung werden  
schnellstens und billig nach  
Maß angefertigt in der  
Gold- u. Silberschmiede-Werkstatt von  
Fritz Schäfflein  
Obere Webergasse 56.

Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt  
18kar. Gold 750  
14kar. Gold 585

8kar. Gold 333 gestempelt v. 22.50 an

Enorme Auswahl stets am Lager.

Bok 70 Kirchgasse 70  
gegenüber  
Mauritiusplatz Wiesbaden.

Trauringe

moderne Kugelform,  
in 8, 14 u. 18 kr.  
Eigene Anfertigung.  
Billigste Preise.

Fugenlos  
C. Struck Goldschmied  
Michels. 15

Grabdenkmal- und Friedhofskunst

Wiesbaden Nicolaistraße 3  
Telefon 606

1651

Gott dem Allmächtigen gefiel es, heute  
unser geliebtes Söhnchen

Adolf

im Alter von 9 Monaten zu sich in die  
Ewigkeit zu nehmen.

Die trauernden Eltern:  
Heinrich Althaus u. Frau.

Wiesbaden, den 23. Dezember 1919.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.





# Haben Sie?

Silber- und Goldmünzen, Orden und Auszeichnungen oder Alt Silber, auch zerbrochen, so müssen Sie dasselbe jetzt verkaufen, da momentan der höchste Preis erzielt wird.

**O. Boessmann, Fortstraße 9.**

## Goldschmiede-Werkstatt

kauf Gold, Silber, Platin, Brillanten zu Arbeitspreisen, zeitgemäße Preise. Reparaturen und Neuanfertigungen werden sauber und billig ausgeführt.

**Theodor Sawatsch, Goldschmied**  
Grabenstraße 6.

**Juwelen** Platin, Gold, Silber  
**kauft**  
zu hohem Preis

**BOK Uhren**  
Wiesbaden, Kirchgasse 70.

## Brillanten, Zahngebisse

Gold- und Silbermünzen, Festete, Leuchter, Kuffage, Leuchtmehr., Arm bänder, Rein-Platin u. Gr. 1.0 Mt. Ketten, Brennstifte, bis 1.0 Mt.

**Zahngebisse**  
in Kautschuk und Gold laust zu zeitgemäßen realen Preisen

## Julius Rosenfeld

15 Wagemannstr. 15. Gebr. 1898. Telefon 3931.

## Brillanten, Platin, Gold, Silber

Zahngebisse, Holzbrandstifte, Uhren, Münzen, Schmucksachen, Bestecke, Leuchter, Service

kauft höchstzahlend nur

## Eduard Heesen, Wagemannstraße 21.

Bitte genau auf Nr. 21 zu achten!

Der allergrößte Ankauf von

# Zahngebissen

ob ganze, zerbrochene oder solche, die in Kautschuk gefaßt sind, lassen sich nur in der

**Wagemannstraße 27, 1. Stock.**  
Ich zahle per Zahn bis 4.50 Mk., für Gold- u. sonstige Edelmetall-Gebisse **bedeutend mehr** für Holzbrandstifte bis 75 Mk. p. Stück für **Rein Platin bis 130 Mk. Gramm.** per Gramm. Gold- u. Silber-Münzen, Silber-sachen, Bestecke, Leuchter, Aufsätze, Uhren, Ketten, Pfandscheine etc. zu noch nie dagewesenen Preisen.

## L. Großhul

Wagemannstr. 27, 1. Stock. Telefon 4424.  
Bitte genau auf Nr. 27, 1. Stock, zu achten u. nicht früher verkaufen zu wollen, bevor Sie mein Angebot gehört haben.

## Antiquitäten

Gemälde, Gobelins, Miniaturen, Silbergegenstände u. Porzellane

kauft jederzeit zu hohen Preisen

**Luftig,** Zannstr. 25, Telephon 4374.

Für Plastiken aus Bronze, Marmor od. Porzellan, insbesondere solche, die aus meinem Geschäft stammen, bin ich stets Käufer.

**Nathan Hess,**  
Tel. 182. Wilhelmstraße 16. Tel. 182.

## Alte bunte Kupferstiche

von Morland zu jedem Preis zu kaufen gesucht. Bin nur kurze Zeit anwesend. =  
Offerten unter P. 903 an den Tagblatt-Verlag.

Wird stets angekauft bei

**Ph. Häuser**  
Friedrichstr. 10. Tel. 1983.  
Werkstätte für kunstgewerbliche Metallarbeiten.

## Piano eventl. Flügel

gut erhaltenes Instrument, nur von Privat gegen Barzahlung zu kaufen gesucht.

Gel. Adr. an H. Schock, Yorkstr. 3. Tel. 2993.

# Hohen Preis

für Lumpen, wollgestricke, Neutuch-abfälle, Alteisen, Messing, Kupfer, Blei, Zink, Zinn, Flaschen, Knochen, Felle, Papier usw. zahlt

## Gauer & Hies

Werderstraße 3. Telephon 4551.  
Bestellungen werden prompt abgeholt.

### Berpädungen

400 - R. Ader Wingerstr. an v. Karstr. 15, 2.

### Pachtgefuche

Garten mit Obstbäumen zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offert. u. N. 172 an die Taabl.-Anzeigstelle.

### Unterricht

Deutsch, Franz., Englisch. Sprachlehrerin erteilt Unterricht u. fertigt Lieder- u. an. Adressstr. 20, 3. Et.!

### Erfolgreiche Nachhilfe

erle. energ. u. f. erfahre. Lehrkraft. Abemitter, u. prima Refex. Gründliche Nachh. in allen Hauptfäch. Honorar billig. Off. unt. N. 947 an den Taabl.-Verl.

### Schwache Schüler

werd. in kürzester Zeit in all. Hauptfächern sehr gefördert durch sehr erfahre. u. befehl. pfohl. Abemitter bei bill. Ver. Off. u. N. 948 Tagbl.-Verl.

### Esperanto die Völkersprache

Näh. Webergasse 16, 1.

### Hemmens 8 Sprachen

Französisch Englisch Schönschreib. Lekt. Stenographie Buchführung Schreibmasch. verleiht Übersetz.-Büro. Besidigt h. Gericht. Neugasse 5.

### Kaufmännische Privatschule von Emil Straus

Rheinstraße 46 Ecke Morichstraße.

### Anfang Januar beginnen neue Kurse.

Besondere Damen-Abteilungen.

### Kaufmännische Privatschule H. Leicher

Gegründet 1898. 2 Bahnhofstraße 2 Ecke Rheinsstraße.

### Am 5. Januar Beginn neuer Tag- und Abendkurse.

Lehrpläne gern z. Diensten

### Priv.-Unterr. Erwachsene

J. H. Frings, Rheinstr. 63, 1. Größte Kriegerstr. 109, jederz.

### Was Sie suchen finden Sie durch mich.

Bin durch mein erkl. Institut in der Lage, Herren und Damen der feinsten Gesellschafts-klass e zw. spät. Heirat bekannt zu machen.

### Klavierunterricht

erteilt gründl. u. leicht- fassl. u. konf. geb. Musik- lehrer. Unbeding. Erf. a. Klavier- u. Klav.-Unterr. m. abbl. ert. Lebungszeit. hoch. Doh. Str. 55, 2. Klav.-Unt. ert. Lehrerin. Sedanplatz 9, 1.

### Untericht im Kleidermachen

wird wieder erteilt. Lehrinstitut f. Damen-schneid. N. Wehrlein, Rauenthaler Straße 11, Hochparterre.

### Beteiligung

an reell. aut. eingefährtem Unternehmen mit vorz. kleinem Kap. tal. Off. u. N. 973 an den Taabl.-Verl.

### Bis 30 Mt. täglich

Erst- od. Nebenerwerb. Prosp. gratis. Verlag für's prakt. Leben, Leipzig 63.

### Steuer-Interessenten

priv. sachmännische Aus- kunft, Schrittsche usw. An d. Ringstraße 10, 1, 9<sup>1/2</sup>-11, 2-4 Uhr.

### Zur Übernahme einer erjill. Hotel-Pension

wird Dame gefucht. Alters, welche keine Fachkenntnisse zu haben braucht, mit ca. 50 Mt. e als Teilhaber in einer Dame gefucht. F70 N. Göste, Frankfurt a. M. Eiserne Hand 44.

### Geb. Dame

sucht einen Wirkungs- ort in Wiesbaden, am lieb- st. Übernahme ein. Pension. Vermögen hoch. Gvt. auch Leitung e. Filiale, da auf franz. sprechend. Off. u. N. 971 an den Taabl.-Verl.

### Welch' edel denkende Schwester

würde schwerkranke Dame erster Klasse, die aber wenig demittelt, in einem Krankenhaus geg. Klein- gehalt verpfl. g. Vor- setzungen bei Weh- den, Zennelbachstr. 11, ersten. (Rote Linie). Telephon-Anruf 4774.

### Teilhaber(in)

für reelle Sache gefucht. Sich Verdienst in 3 Mon. 15-20 000 Mt. Offert. u. N. 976 an den Taabl.-Verl.

### Gutes Piano

oder Stuhlflügel f. einiac Monate zu leihen gefucht. Wird nicht v. Kindern. an- spielt. Off. Anzeig. an Schneider, Viebrich, Wolfstraße 13.

### Franz. Ingenieur

deutsch sprechend, wünscht die Bekanntschaft von ein. jungen Mann, der franz. spricht, um sich in beiden Sprachen zu unterhalten. Offerten unter N. 975 an den Taabl.-Verlag.

### Was Sie suchen finden Sie durch mich.

Bin durch mein erkl. Institut in der Lage, Herren und Damen der feinsten Gesellschafts-klass e zw. spät. Heirat bekannt zu machen.

### Heirat.

Societer, 40 Jahre alt, stattl. Erschein., tüchtiger Kaufmann, 170 000 Mt. Barvermögen, sucht pos. Dame kennen zu lernen. weils Heirat, würde auch in Geschäft einberaten. Offerten unter N. 977 an den Taabl.-Verlag.

### Weihnachtswunsch

Jungfer, Mann, 11. Jg., Invalide, 57 J. alt, sucht die Bekanntschaft eines juna. Mädchens im Alter von 30-40 J., kath., jed. mit eig. Heim, m. a. ohne Vermögen, weils Heirat. Verschwiegenh. zugef. Off. u. N. 172 Taabl.-Anzeig.

### Heirat.

Fräul., evang., 50 J., nett, gebild. Person, gute Veranlagung, mit 12 000 Mt. bar u. Aussteuer, möchte sich gern mit einem Herrn in gleich. Alter, in auten Verhältnissen (weil auch auf's Land) verber. Offerten unter N. 977 an den Taabl.-Verlag.

### Weihnachtswunsch!

Fräulein, 26 J., dem es an groß. Bekanntschaft fehlt, wünscht auf diesem Wege netten Herrn kenn. zu lernen. weils Heirat. Offert. mit Bild, welches zurückgefandt wird, unter N. 976 an den Taabl.-Verl.

### Der Dame,

dunkel, mit welchem Gut, vor etwa 8 Tagen Post- amt und Sonntag 5 Uhr nachm. Kaffee Berliner Post. am Einm. rechte Ecke, benach. möchte ein fröhliches Weihnachtsfest! Auf Wiedersehen am 25. u. 26. 10<sup>1/2</sup> Uhr vormitt. Hauptpost. andernfalls Mitteilung unter N. 977 an den Taabl.-Verlag.

# Weihnachtswunsch!

Suche für meinen Bruder, Karl, sehr intelligent, hübsche, vornehme Frau, 31 J., mit jung. hübschem Lebensst. Mädchen aus besten Kreisen mit Vermögen beizunnt zu werden. weils baldiger Heirat. Strengste Diskret. Ver- mittlung höf. verb. Zuschriften mit Bild, welches zurückgefandt u. Vermögen- angabz. erb. u. N. 976 an den Taabl.-Verlag.

### Gesangverein „Sängerrunde“

Freitag, den 26. d. M. (2. Weihnachtstages- nachm. 3 Uhr, findet im Saale des Rath. Vereins- saals, Luitpoldstraße 29, Weihnachtsfeier, bestehend aus Kon- unserer diesjährige, wert. Theater und Tanzst. Wir laden unsere Liebwerten Freunde, Gönner, Ehrenmitglieder und Mitglieder dazu herzlich ein und bitten um pünktliches Erscheinen. F 300 Mit Sängergruß! Der Vorstand.

### Tanzhülle des Herrn Tanzlehrers Wih. Groß.

Zu unserm am 2. Weihnachtstages, 26. Dez. 1919, nachmittags 3 Uhr, im Saalbau „Germania“, Luitpold- Straße 164, Schluß-Kränzchen Weihnachtsfeier laden wir alle ehemaligen Schülerinnen und Schüler nebst Angehörigen herzlich ein. Hochachtungsvoll. Die Tanzhülle des Herrn Tanzlehrers Wih. Groß.

### Neue Adolphshöhe

Bes.: Meuchner

2. Feiertag: Gr. Weihnachtsfeier  
Tanz :: Unterhaltung :: Tombola.

Freunde und Bekannte höchst eingeladen. Gäste willkommen. Ab 3 Uhr: A. H. O.

### Achtung!

Nassauer Bierhalle, Frankfurter Str. 23. Schönst. Orchestrier der Neuzeit eingetroffen. Zu zahlreichem Besuch ladet ein

**Egmont Hohloch, Besitzer.**

### Bierstadt, Gaalbau „Zum Adler“.

Am 2. Feiertag, sowie Sonntag ab 3 Uhr:  
**Ball**  
Getränke nach Belieben. Es ladet freundlichst ein Lud. Brühl, Besitzer.

### Gaalbau „Nassauer Hof“, Sonnenberg

Zweiter Weihnachtstag von 3 Uhr an:  
**Großes Tanzvergnügen.**  
Moderne Musik. Verstärkte Handkapelle. Spiegelglatte gr. Tanzfläche. Voriglich: Getränke. Es ladet freundl. ein Def. Wih. Böz.

### Tanz-Abzeichen

unübertragbar, i. verschiedenen Sorten lieferb.

Eintritts-Karten  
und Garderobe-Blocks, Tombola-Lose

Notillon-Orden - Ballführer  
Polonäse-Artikel - Saalpostarten  
Diplome - Girlanden - Plakate  
Vereins-Abzeichen in jeder Ausführung.

**Weber's f. Vereins- u. Festbedarf**  
Hellmundstr. 48, Ecke Wellrichstr.

### Frühstücks Knusperhäuschen

in großer Auswahl für die Feiertage Span-Ferkel, kalt u. warm. - Spezialität -  
**Streuselkuchen, diverse Torten; Prima Bohnenkaffee**  
Große Auswahl in Kaffee- u. Teegebäck, täglich frische Pralines, Schokolade u. Bonbons empl.

**Café J. Heim, Schwalbacher Strasse 19.**  
- Gut geheizt. -

### Prima Ferkel

eingetroffen.  
Heinr. Herziger, Viebricher Str. 23

### 4 1/2 Pf. = Zigarette

100 Stück Mt. 3.80  
Sehr geeignet zum Weihnachtsgeschenk!  
(Nur so lange Vorrat.)  
Wiesbaden,  
Zigarrenhaus Etopf, Kais.-Friedr.-Ring 88.

### Vergeßt die hungernden Vögel nicht!

V. Abend der Konz.-Dir. Heinz Hertz, Wiesbaden. Residenz-Theater. Samstag, den 27. Dezember 1919, abends 7 Uhr:

Abschieds-Abend „Irmgard v. Hansen“ (vom Landestheater) Gastspiel „Erich Möller“ (ehem. Mitglied des Residenz-Theaters)

in „Johannisfeuer“ Schauspiel in 4 Akten v. Sudermann. Marikko, gen. Heimchen — Irmg. v. Hansen. Georg von Hartwig — Erich Möller. Alle übrigen Rollen sind mit ersten Kräften der Darmstädter u. Mainzer Bühnen besetzt.

Volksunterhaltungs-Abende Leitung: Gustav Jacoby.

Dienstag, den 30. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, im Wintergarten, Schwalbacher Straße 8:

Lustiger Abend Max Martha Adele Gustav Haas. Bommer. Krämer. Jacoby.

Lustige Lieder, Duette, Scherzgedichte, Lieder zur Laute. Neues Programm.

Vorverkauf der Eintrittskarten zu Mk. 2.50, 1.75, 1.25, 1.—, an der Kasse der Turngesellschaft (ohne Vorverkaufsgebühr) Freitag, den 26. Dezember (2. Feiertag), vormittags 9—1 Uhr u. ab heute in den Vorverkaufsstellen.

Kasino-Saal, Friedrichstr. 22. Verlegt auf Dienstag, d. 30. Dez. 1919, abends 6 1/2 Uhr: Sonaten-Abend.

Karl Thomann (Violine), Hans Weisbach (Klavier). 1. Sonate Nr. 3, f. Violine u. Klavier, v. J. S. Bach. 2. Sonate D-dur, f. Violine u. Klavier, v. Joh. Brahms. 3. Sonate Nr. 7, op. 50, in C-moll, v. L. v. Beethoven. Konzertflügel: Steinway & Sons. Alleinvertrieber Ernst Schellenberg, Gr. Burgstraße 14, und an der Abendkasse. Preise der Eintrittskarten: Mk. 7.— u. 5.— nummeriert u. Mk. 3.— unnummeriert. Saal geheizt.

Schuberbund. Freitag, 26. Dezember, v. nachm. 4 Uhr ab im Paulinenschloßchen Weihnachtsfeier mit Ball.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder sind in den durch Plakate gekennzeichneten Geschäften zu haben. Preis im Vorverkauf 5 M., a. d. Kasse 7 M. Keine Nebenkosten. — Getränke nach Wahl.

Deutsche Volkspartei. Am Sonnabend, den 27. ds. Mts., findet im Terminus, Kirchgasse 23, eine Weihnachts-Feier

statt unter Mitwirkung bedeutender Künstler und Künstlerinnen. Festredner: Pfarrer Merz. Eintritt nur gegen Vorzeigung besonderer Einladungskarten, die auf der Geschäftsstelle, Kirchgasse 23, Hof links, gegen Ausweis der Mitgliedskarte erhältlich sind, gestattet. Der Vorstand

Fußballverein Germania. Zu unserer am 26. Dezbr. 1919 (2. Weihnachtsfeiertag), im Restaurant Klostermühle stattfindenden Weihnachtsfeier mit Tanz

laden wir unsere Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins ergebenst ein. Der Vorstand.

Sänger Quartett „Frischauf“. Am Freitag, den 26. Dez. 1919 (2. Weihnachtsfest) in der Turnhalle Weihnachtsfeier verbunden mit Unterhaltung und Tanz.

Son. vormittags 10 Uhr ab großes Preisfesten. Es ladet freundl. ein. Der Vorstand.

P. C. „Wisibada“. Erster Weihnachtsfeiertag im Restaurant „Zum Eisernen Kasten“, Ede Bismarckring und Vertramstr.: Familienfeier mit Christbaumverlofung

verbunden mit Tombola, sowie Gesangs- und Zither-vorträgen. Nebenbei: Jede Person erhält ein Gewinn. Anfang 5 Uhr. Der Vorstand.

Verband d. weibl. Handels- u. Büroangestell. u. B. (Zweiggruppe Wiesbaden.) Sonntag, den 28. Dezember, nachm. 3 1/2 Uhr: Weihnachtsfeier

im oberen Saale des Restaurant „Wies“, Rheinstr. 63. Es ladet freundlich ein. Der Vorstand.

Saalbau Friedrichshalle Mainzer Str. 116. Telefon 3166. Am 2. Weihnachtsfeiertag von 3 Uhr ab: Großer Weihnachts-Ball mit Christbaumverlofung und Tombola.

ff. Tanzfläche. Ia Musik. Leitung: Herr Hans Seel. Saalbau Friedrichshalle Wiesbaden Mainzer Str. 116, Haltest. d. Elektr., Linie 6. Telefon 3166.

Samstag v. 6 Uhr ab: Tanz. Sonntag v. 3 Uhr ab: Tanz.

ff. Musik. Ia Tanzfläche. Leitung: Herr Hans Seel. Walramstr. Nr. 32. Dachshöhle! Nr. 32. 1. und 2. Feiertag: Große Weihnachts-Feier mit Christbaum-Verlofung und Tombola.

Café CORSO Marktstrasse 26, 1. V. 25. 12. 19 — 1. 1. 20 Im Weihnachts-Zauber

Hotel Nassau u. Krone Biebrich a. Rhein.

Wieder-Eröffnung 1. Weihnachtsfeiertag. Heinrich Abler.

27. 12. 19 „W. Z.“ 4 Uhr. Café Orient. Nur für Mitglieder.

T.C.O. und A.H.O. 1. und 2. Feiertag: Café Orient.

Restaurant Walhalla. Beide Weihnachtsfeiertage von 11—1 Uhr: Frühschoppen mit verstärktem Orchester.

Großes illustriertes Weihnachtspotpourri. Wintergarten, Schwalbacher Str. 8. Tel. 6029. Donnerstag, den 25. Dezember (1. Weihnachtsfeiertag), nachm. 4 Uhr: Weihnachts-Feier.

Freitag, den 26., ab 8 Uhr: Kaffee-Konzert mit anschließendem Ball. Tischbestellungen unter 6029 erbeten. — Am Samstag, den 27. Dez., bleibt der Wintergarten geschlossen. Weihnachtsfeier der Turngesellschaft.

Hotel u. Weinhaus Prinz Nicolas. Täglich ab 5 Uhr Künstler-Konzert.

Festsäle für alle Gelegenheiten. Neuer Besitzer: Fr. Lederbogen.

Wagners Vergnügungs-Park (Alte Adolphshöhe). 2. Feiertag sowie Samstag u. Sonntag TANZ.

Anfang 3 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr. Ex-Kristall-Palast 51 Schwalbacher Str.

APOLLO VARIETÉ - KINO TANZ - RESTAURANT.

Häute und Zelle aller Art werden zum Überben für Schuhleder angenommen. Schrägl. Wiesbaden, Nümcrters 6. (Näherwärts auch Kollberg)

MONOPOL. Erstaufführung! Wetterleuchten um Mitternacht. Eine solttsame Begebenheit in 5 Kapiteln mit Clara Wieth und Aage Fönss. Vorzügliches Beiprogramm.

ODEON. Erst-Aufführung! Wenn Gräber sich öffnen. Sensations-Schauspiel in 4 Akten. Richard Alexander in Der Raub d. Sabinerrinnen. Köstliches Lustspiel in 4 Akten.

KINEPHON. Erstaufführung! Die Fahrt in's Blaue. Ein neues Filmspiel in 4 Akten mit Henny Porten. Die Seebad-Nixe. Humorvolles Lustspiel mit Richard Senius in e. fidel. Doppelrolle.

Kammer-Lichtspiele Liebeswahn. Großes Ausstattungs-Drama in 4 Akten. Die Mausefalle. Lustspiel in 3 Akten. Spielzeit: 3—10 Uhr.

Germania - Lichtspiele Schwalbacher Str. 57. Mittwoch bis Samstag: Weihnachtsprogramm! Der große Aufklärungs-film geg. den Mädchenhandel. Das Schicksal der Anne Wolters (Der Weg, der zur Verdammnis führt) I. Teil, in 5 groß spannenden Akten mit Ch. Böcklin. Gutes Beiprogramm.

Panopta ist die beste und toll-kühnste Detektivin der Welt. Panopta ist auch der Titel des großen Films, in dem sie die Hauptrolle spielt ab Samstag im U.T.

Aufklärung über Panopta „Panopta“ ist der größte Detektiv-Sensations- u. Wild-West-Film aller Zeiten; er umfaßt 10 Akte. — Bringt fabelhafte Sensationen, unerhörte Tricks, wie man sie noch nicht gesehen.

Walhalla Totentanz. Fantastisches Nocturno in 5 Akten mit Werner Krauss und Sascha Gura. Künstlerspesen Lustspiel in 3 Akten mit Thea Steinbrecher.

Thalia. Erster Film der Decla-Weltklasse. Pest in Florenz. Ein gewaltiger Monumentalfilm in 7 Akten, d. italien. Renaissance nacherzählt, von Fritz Lang. In den Hauptrollen: Theodor Becker u. Margakierska. Spielzeit: 3—10 Uhr.

Lichtspiel-Haus Westend. Nur 6 Wellritzstr. 6. Endlich freikommen und eingetroffen: Das Rätsel der blonden Frau! Detekt.-Drama, 4 Akt. Hauptrolle: Detektivin Tilly Kaulbach, sowie gutes Lustspiel in 3 Akten.

Theater. Raff. Landes-Theater. Donnerstag, 25. Dezember. Bei aufgehobenem Abonnement. Der Goldschmied von Toledo. Romantische Oper in einem Vorspiel u. 2 Akten v. J. Offenbach.

Freitag, 26. Dezember. Bei aufgehobenem Abonnement. Zahnwäuer und der Zängerkrieg auf Wartburg. Handlung in 3 Aufzügen von Richard Wagner.

Samstag, 27. Dezember. Nachmittags 2 Uhr. Alle Jahre wieder. Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz in 9 Bildern von Marianne Fischer-Düx. Musik von Carl Dreyß.

15. Vorstellung Abonnement C. Die Journalisten. Lustspiel in 4 Akten von Gustav Freytag. Verg. Oberka. D. S. Robins Ida, I. Tochter. Helga Weimers Adelheid Ruedel. Julia Becken Senden. Fernb. Hermanns Odenborf, Rebek. S. Schwan Wolf, Rebek. W. Steinmetz Weilmans. Sulkow Albert Rämpe. Alfred Hummel Penning, Buchst. Adolf Spich Müller, Jaktom. S. Bernhöft Himmelsberg, Rebek. Fr. Prater Schmied. Ernst Regal Klippenbrin. Max Andriano Gode, seine Frau. Marg. Rubin Verba, ihre Tochter Paula Feig Kleinmichel. Guido Lehmann Feig, sein Sohn. S. Arzuweier Schwarz, Justiz. S. Weigener Tänzerin. Marie Doppelbauer Rorb, Schreiber. Walter Jollin Rorb, Bedienter. W. Winkler Anfang 7, Ende gegen 10 Uhr.

Residenz-Theater. Donnerstag, 25. Dezember. Nachm. 3 Uhr. Halbe Preise. Die Försterhölzl. Operette in 3 Akten v. G. Jacno.

Eine Sallnacht. Operette in 3 Akten v. C. Strauß. Anfang 7, Ende 9.30 Uhr. Freitag, 26. Dezember. Nachm. 3 Uhr. Halbe Preise. Schwärzwaldmädel. Operette in 3 Akten v. H. Reibhan Musik von L. Teigel.

Die geschiedene Frau. Operette in 3 Akten von E. Fall. Anfang 7, Ende nach 9.30 Uhr. Samstag, 27. Dezember. Nachm. 3 Uhr. Halbe Preise. Hängel und Gretel. Märchen in 5 Akten mit Gesang und Tanz von Sophie Demus.

Johannisfeuer. Schauspiel in 4 Akten von S. Sudermann. Anfang 7, Ende nach 9.30 Uhr. Sturhaus-Konzerte

Donnerstag, 25. Dezember. Vormittags 11.30 Uhr: Im Abonnement im großen Saale Orgel-Frühkonzert. Gesang: Fr. Marie Kastenholz (Mezzo-Sopran). Violine: Fr. Anna Baum. Orgel: Fritz Zoch, Organist.

1. Präludium u. Fuge in D-dur für Orgel von J. S. Bach. 2. Adagio aus d. dritten Violin-Sonate von J. S. Bach. 3. Gesangsvorträge: a) Es ist ein Ros entsprungen. b) Die Ehre Gottes in der Natur von L. v. Beethoven. 4. Pastorale aus der Des-dur-Sonate für Orgel von J. Rheinberger.

5. Adagio in Cis-moll für Violine von A. Becker. 6. Weihnachts-Fantasie für Orgel von C. Thomas. 7. Gesangsvorträge: a) Gebet von H. Wolf. b) Maria Wiegenlied von M. Reger. c) Hallelujah von Hummel.

Abonnements-Konzerte. Stadt. Kurorchestra. Nachmittags 4 bis 5.30 Uhr. Leitung: H. Jrmser, städt. Kurkapellmeister. 1. Pöcherlicher Marsch von Ch. Gounod. 2. Beethoven - Ouvertüre von E. Lassen. 3. Weihnachtsglocken aus „Der Kinder Christabend“ von N. Gade. 4. Fantasie aus der Oper „Der Prophet“ von G. Meyerbeer. 5. Serenade für Violine, Cello und Harfe von Oehlschlegel. 6. Ouvertüre zur Oper „Die Hugenotten“ v. Meyerbeer. 7. Fantasie aus „Samson und Dalila“ von C. Saint-Saëns.

Abends 8 Uhr im Abonnement im großen Saale: Beethoven - Abend. Leitung: C. Schüricht, Städt. Musikdirektor. Solist: Konzertmstr. W. Wolf (Violin).

1. Symphonie Nr. 1 in C-dur. Adagio molto — Allegro con brio. Andante cantabile con moto. Allegro molto e vivace. Adagio — Allegro molto e vivace. 2. Konzert in D-dur, op. 61 für Violine mit Orchesterbegleitung. a) Allegro ma non troppo. b) Larghetto. c) Rondo allegro.

Freitag, 26. Dezember. Abonnements-Konzerte. Stadt. Kurorchestra. Nachmittags 4—5.30 Uhr. Leitung: H. Jrmser, städt. Kurkapellmeister. 1. Hymne und Triumphmarsch aus der Oper „Aida“ von G. Verdi. 2. Ouvertüre zur Oper „Mignon“ von A. Thomas. 3. Ballettmusik aus der Oper „Die Camisarden“ v. Langert. 4. Pizzicato-Polka von E. Weinhauer. 5. Ouvertüre zu „Der Geist des Wofjwoden“ von L. Großmann. 6. Im Reiche der Elfen, Charakterstück von O. Hesse. 7. Fantasie aus dem Liederkreis „Die schöne Müllerin“ von F. Schubert.

Abends 8 Uhr im Abonnement im großen Saale: Richard Wagner - Abend. Leitung: C. Schüricht, Städt. Musikdirektor. 1. Vorspiel zu „Lohengrin“. 2. Siegfrieds Rheinfahrt aus „Götterdämmerung“. 3. Siegfrieds-Johli. 4. Siegfrieds Tod und Trauermarsch aus „Götterdämmerung“. 5. Ouvertüre zu „Rienzi“.